



SALZBURGER  
KULTURVEREINIGUNG



Saison 2022/23

Konzerte

Salzburger Straßentheater

Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte

# Pressekonferenz Saison 2022/23

Mittwoch, 23. März 2022

10.30 Uhr

Trakl Haus (plus Zoom)

Waagplatz 1a

Mit

**HANS SCHINWALD** Präsident

**THOMAS HEISSBAUER** Künstlerische Leitung

**JOSEFA HÜTTENBRENNER** Kaufmännische Leitung

Salzburger Kulturvereinigung

Trakl-Haus, Waagplatz 1a, 5020 Salzburg

Kartenbüro: Mo – Fr, 9 – 16 Uhr

Tel +43 662 845346

Fax +43 662 845346-46

[presse@kulturvereinigung.com](mailto:presse@kulturvereinigung.com)

[www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)

# INHALT

Presstext Saison 2022/23 .....	5
Zahlen und Daten .....	8
Programm.....	10
Mahlers Vierte / Ungarische Nationalphilharmonie .....	10
Symphonische Minuten / Ungarische Nationalphilharmonie .....	11
Filmabend „Hoffnung Musik“ im DAS KINO .....	12
Jubiläumsausstellung.....	13
50 Jahre Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst .....	14
Die Leningrader / Filharmonie Brno.....	15
Korngolds Violinkonzert / Filharmonie Brno.....	16
Richard Strauss: „Der Rosenkavalier“ .....	17
Sonntagsmatinee „60 Jahre Orchester der Salzburger Kulturvereinigung“ – seit 1962.....	18
“Pasión Tango – The Story” .....	19
Gesangskapelle Hermann .....	20
Jubiläumskonzert / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin .....	21
Vienna Brass Connection .....	22
Philharmonix.....	23
Domkonzert .....	24
Klassik + Kulinarik.....	25
Sibelius’ Erste / Seoul Philharmonic Orchestra .....	26
Altstaedt spielt Schumann / Seoul Philharmonic Orchestra .....	27
Symphonie fantastique / Orchestra National de Lille .....	28
Khachaturian & Berlioz / Orchestra National de Lille.....	29
Tschaikowskys Violinkonzert / Orchestra National de Lille .....	30
Der verlogene Heurige und andere Kalamitäten .....	31
Weihnachtsoratorium / Mozarteumochester Salzburg .....	32
Sylvestergala .....	33
Silvesterkonzert Zell am See / Philharmonie Salzburg .....	33
Neujahrskonzert: Der Zauber Italiens / Vorarlberger Symphonieorchester .....	34
Brahms Zyklus der Wiener Symphoniker .....	35
RSO spielt Weinberg / ORF Radio-Symphonieorchester Wien.....	36
Mönkemeyer spielt Martinů / ORF Radio-Symphonieorchester Wien .....	37
Faschingsmatinee & Faschingssoiree: Rosen aus dem Süden .....	38

Klavier zu vier Händen / Belgian National Orchestra .....	39
Mozart & Britten / Belgian National Orchestra.....	40
Westernhelden .....	41
Frühlingssymphonie / Mozarteumochester Salzburg .....	42
Widmann spielt Weber / Mozarteumochester Salzburg .....	43
Symphonic Alps – Herbert Pixner Projekt .....	44
Mein Vaterland / Deutsche Radio Philharmonie.....	45
Blechacz spielt Liszt / Deutsche Radio Philharmonie .....	46
„Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen“ .....	47
Musik:conText .....	48
Musik:Kaleidoskope .....	49
Schüler- und Lehrlingskonzerte .....	50
Salzburger Straßentheater .....	51
Trakl-Veranstaltungen 2022/23.....	53
Gemeinsam ins Konzert.....	54
Abonnements 2022/23.....	55
Werke Saison 2022/23.....	56
Interpreten Saison 2022/23.....	60
Salzburger Kulturvereinigung.....	63

## Presstext Saison 2022/23

Die Salzburger Kulturvereinigung begeht in dieser Saison ihr 75 Jahr Jubiläum. Zu feiern gibt es in diesem Jahr auch die 50. Ausgabe der „Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst“ und „60 Jahre Orchester der Salzburger Kulturvereinigung“.

Als der **führende Konzertveranstalter in der Mozartstadt** präsentiert die Salzburger Kulturvereinigung dem Salzburger Publikum renommierte heimische und internationale Orchester, Dirigenten und Künstler genauso wie aufstrebende junge Namen der Klassikwelt. Die Salzburger Kulturvereinigung ist durch ihr ganzjähriges Wirken für einen beachtlichen Teil des symphonischen Musiklebens der Stadt verantwortlich und lädt als einzige Organisation auch außerhalb von Festspielzeiten internationale Orchester in die Hauptspielstätte der Salzburger Festspiele ein.

Die Salzburger Kulturvereinigung vereint drei zentrale Themen unter einem Dach: sie veranstaltet Konzerte, das Salzburger Straßentheater und leitet die Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte. Im Laufe der Jahrzehnte etablierte sich die Salzburger Kulturvereinigung nicht nur als führender Konzertveranstalter, sondern auch als starke Kulturmarke.

Das Programm dieser **Jubiläumssaison 2022/23** wird vom künstlerischen Leiter Thomas Heißbauer gestaltet. Wir begrüßen hochkarätige Künstler und Orchester, darunter Fazıl Say, Nicolas Altstaedt, Milan Pala, Jörg Widmann, Nils Mönkemeyer, Nemanja Radulović, Silver-Garburg, Rafał Blechacz, Herbert Pixner, Andrés Orozco-Estrada, Duncan Ward, Matthew Halls, Pietari Inkinen, Petr Popelka, Yutaka Sado, Dennis Russel Davies, die Wiener Symphoniker, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, Seoul Philharmonic Orchestra, Orchestre National de Lille, Belgian National Orchestra, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Tonkünstler-Orchester NÖ, die Deutsche Radiophilharmonie und das Mozarteumorchester Salzburg. Im neuen Format Musik:conText treten klingende Namen wie Karl Markovics, Fritz Karl, Michael Köhlmeier und Cornelius Obonya auf. Die neue **Opernproduktion** „Der Rosenkavalier“ wird in Koproduktion mit dem Salzburger Landestheater in der Felsenreitschule veranstaltet.

„Die Salzburger Kulturvereinigung ist seit 75 Jahren ein verlässlicher Partner für kulturinteressierte Menschen und deckt als führender Konzertveranstalter Salzburgs, mit dem Salzburger Straßentheater und als Betreiber der Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte wichtige Bereiche im kulturellen Leben in und um Salzburg ab. Was wir heute als kulturelle Vielfalt für selbstverständlich erachten, musste in den sehr schwierigen Nachkriegsjahren durch große Pionierarbeit aufgebaut werden. Es waren Weitblick und Anstrengungen der Gründer erforderlich, auf die wir heute stolz sein dürfen. Um auch in Zukunft ein verlässlicher ‚Kulturnahversorger‘ der Salzburger zu sein, nehmen wir als Team zuversichtlich weitere Anstrengungen in Kauf“, so **Präsident Hans Schinwald**.

„Die Jubiläumssaison bringt eine Reihe von Neuerungen und Besonderheiten: Die Saison läuft einmalig von Mai bis Mai. Die darauffolgende Saison 2023/24 beginnen wir im September. Unseren Abonnenten der Konzertreihen GS, MM und WM bieten wir in dieser Jubiläumssaison ein 9er-Konzertabo. Für unser Jubiläumskonzert am 7. Oktober 2022 und ein Konzert der Wiener Symphoniker am 19. Jänner 2023 gibt es für alle Abonnenten der drei großen Zyklen 30 Prozent Ermäßigung auf Einzelkarten. Mit den

neuen Kulturtage- Wahlabos können Sie Ihr Konzertjahr im Oktober vielfältig bereichern. Neu gestartet haben wir – als Ergänzung zu „Gemeinsam ins Konzert“ – die **Initiative „Andante“** für all jene, die gerne mit Begleitung ins Konzert gehen und gleichgesinnte Musikfreunde treffen möchten“, so **Josefa Hüttenbrenner**, kaufmännische Leiterin.

„Mit einem dichten und vielfältigen Veranstaltungsangebot wollen wir gemeinsam mit Ihnen unsere Jubiläen feiern. Viel Neues und Interessantes wartet auf Sie. Unsere Konzerte weisen in dieser Saison eine große Internationalität aus. So dürfen wir neben Orchestern aus Österreich auch Klangkörper aus Ungarn, Tschechien, Südkorea, Frankreich, Belgien und Deutschland begrüßen. Interessante Persönlichkeiten unter den Dirigenten und Solisten wecken ebenso Vorfreude auf die neue Saison, wie das neu aufgelegte **Entdecker-Abo** für diejenigen, die gerne auf der Suche nach Neuem sind: neue Werke, neue Dirigenten oder Solisten. Neu ist auch das Format **Musik:conText**. An vier Abenden werden klingende Namen wie Karl Markovics, Fritz Karl, Cornelius Obonya oder Michael Köhlmeier ihre Lesungen in den Kontext zur Musik stellen. Die 50. Auflage der Kulturtage feiern wir vier Wochen lang. Sie versprechen mit u.a. dem Jubiläumskonzert, gespielt vom DSO Berlin und dem Ausnahmepianisten Fazıl Say, der Opernproduktion ‚Rosenkavalier‘, oder der Vernissage von Michael Ferner, der einen Bilderzyklus für unsere Abosaison gestaltet hat, viele schöne und spannende Momente.“, so der künstlerische Leiter **Thomas Heißbauer**.

Der Salzburger Künstler **Michael Ferner** schuf für die Jubiläumssaison der Salzburger Kulturvereinigung einen phantasievollen Bilderreigen mit 13 großformatigen Werken. Diese werden für mehrere Wochen in einer **Jubiläumsausstellung im Großen Festspielhaus** zu sehen sein.

Mit dem **Salzburger Straßentheater** ermöglicht die Salzburger Kulturvereinigung modernes Theater mit erstklassigen Schauspielern auf den Plätzen und Straßen in der Stadt und im Land Salzburg – bei freiem Eintritt. In diesem Sommer 2022 ist das Salzburger Straßentheater mit dem Komödienhit „Extrawurst“ unterwegs. Georg Clementi inszeniert eine hochpointierte und sehr aktuelle Komödie, die sich der Frage widmet: Wie viel Rechte darf eine Mehrheit einer Minderheit einräumen?

**Das neue Format Musik:context** bringt vier Abende im Zeichen von Lesung und Musik. Erleben Sie den Schauspieler Fritz Karl mit den Musikern Friedrich Kleinhapl und Andreas Woyke, Karl Markovics mit den OÖ. Concert-Schrammeln, den Autor Michael Köhlmeier mit dem Sänger und Gitarristen Hans Theessink sowie Burgschauspieler Cornelia Obonya in einem gemeinsamen Programm mit Pianist Florian Krumpöck.

Zum **Jahreswechsel 2022/23** findet die traditionelle Sylvestergala mit dem Ballaststofforchester unter der Leitung von Egon Achatz in der SZENE Salzburg statt. Parallel dazu gastiert die Philharmonie Salzburg mit Elisabeth Fuchs beim Silvesterkonzert in Zell am See. Am Tag darauf veranstaltet die Salzburger Kulturvereinigung zwei Neujahrskonzerte im Großen Festspielhaus. Um 15 Uhr und 19 Uhr geben das Symphonieorchester Vorarlberg unter der Leitung von Leo McFall ihr „Salzburger Neujahrdebüt“. Als Solist ist der international gefeierte Salzburger Geiger Benjamin Schmid zu erleben.

Die Konzerte, das Herzstück der Salzburger Kulturvereinigung, werden durch Musikvermittlungsformate für Jugendliche und Erwachsene verstärkt. Damit lädt die Kulturvereinigung alle Konzertbesucher herzlich ein, sich auch außerhalb des Konzertsaals mit Musik zu beschäftigen.

Die Reihe **Musik:Kaleidoskop** mit dem künstlerischen Leiter Thomas Heißbauer rückt die Werke und Orchestermusiker näher ins Zentrum der Betrachtung und schult die Ohren anhand von Musikbeispielen. Unterhaltung und Diskussion kommen dabei nicht zu kurz. Jeweils vor den Abonnementkonzerten schaffen die **Einführungsvorträge** von Gottfried Franz Kasperek für interessierte Besucher einen idealen musikwissenschaftlichen Rahmen für das folgende Konzerterlebnis. Der zweite Double Feature **Filmabend im DAS KINO** bietet die Möglichkeit, einen erweiterten Bezug zu den Kompositionen, den Komponisten, aber auch zur Herkunft der eingeladenen Orchester und Musiker herzustellen.

Für junge Besucher veranstaltet die Salzburger Kulturvereinigung seit 2014 jährlich **die Schüler- und Lehrlingskonzerte** im Großen Festspielhaus. Durch Schulpartnerschaften erleben Jugendliche regelmäßige Probenbesuche, Konzertbesuche und Workshops in der Schule. Für alle unter 27 Jahren gibt es mit dem **Angebot U27** erstklassige Konzert-Karten zu € 13 in der besten noch verfügbaren Kategorie!

Die neue Initiative „**Andante**“ soll es Besuchern, die nicht gern alleine ins Konzert gehen, erleichtern, miteinander in Kontakt zu kommen. Wer eine Mitfahrgelegenheit oder Busgruppe sucht, der man sich anschließen kann, erhält im Kartenbüro der Kulturvereinigung Auskunft.

Die Verwaltung und das Kartenbüro der Salzburger Kulturvereinigung befinden sich im Geburtshaus des Salzburger Dichters Georg Trakl am Waagplatz. Hier unterhält die Salzburger Kulturvereinigung auch die Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte, ein Museum in Trakls Geburtshaus, das für Besucher und Gruppen täglich offensteht.

**Fördernde Mitglieder** können das Engagement der Salzburger Kulturvereinigung für Jugend- und Nachwuchsarbeit direkt unterstützen und bei der Realisierung unterschiedlichster Projekte helfen. Dafür genießen Sie attraktive Vorteile als Red/Silver/Gold Card-BesitzerIn. Informationen dazu erhalten Sie im aktuellen Programmheft und auf der Website.

## ZAHLEN UND DATEN

### 2021: Rückblick in Zahlen

Das Jahr 2021 stellte die Salzburger Kulturvereinigung erneut vor immense Herausforderungen. Die Salzburger Kulturvereinigung musste aufgrund der Corona-Pandemie von 97 angesetzten Veranstaltungen 26 absagen. 71 Veranstaltungen konnten umgesetzt werden, darunter 9 Abokonzerte, 2 Sonderkonzerte im Mai, die Salzburger Kulturtage, Trakl-Veranstaltungen, Musik:Kaleidoskope und das Konzert Wiener Klassik.

### 71 Veranstaltungen 2021

	Veranstaltungen	Auslastung
Abonnement-Konzerte: September bis November	9	66%
Mai-Konzerte	2	
Silvesterkonzerte	3	
Salzburger Kulturtage	10	81%
Salzburger Straßentheater	40	
Wiener Klassik	1	
Vorträge + Musik:Kaleidoskope	5	
Trakl-Veranstaltungen	1	
	<b>Gesamt 71</b>	



## Förderer, Sponsoren, Partner

Die Salzburger Kulturvereinigung dankt ihren Subventionsgebern, Sponsoren und Partnern:

Stadt Salzburg

Land Salzburg

Bund

Raiffeisen Salzburg (Hauptsponsor)

Stieglbrauerei

Würth Österreich

AK Salzburg

Salzburg AG

WKS Wirtschaftskammer Salzburg

Salzburger Festspiele

Salzburger Nachrichten

Salzburger Landestheater

SZENE Salzburg

Kavalierhaus Klessheim

Mozarteumorchester Salzburg

Tourismusschule Klessheim

Wohnstift Mozart

Musikhaus Lechner

Gasteiner

## PROGRAMM

Do, 19. Mai 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

### Mahlers Vierte

Gustav Mahlers „Vierte“ beschließt die Trias der „Wunderhorn-Symphonien“. Auf die Spiritualität der „Auferstehungs-Symphonie“ und die Naturmystik der „Dritten“ folgt laut Mahler „eine symphonische Humoreske, und da ist mir das normale Maß einer Symphonie daraus geworden.“ Auch das „normale Maß“ ergibt bei Mahler eine Stunde voll klingender Erzählungen über das Leben, über Gott und die Welt. In der melodienreichen, am meisten kammermusikalischen Symphonie des Komponisten wurde der kindliche Tonfall des Liedes „Wir genießen die himmlischen Freuden“ im Finale zum Programm. Es ist die Vision vom Paradies, im Gegensatz zur realen Welt mit ihren bitteren Seiten. Verkündet wird sie von der jungen ungarischen Sopranistin Réka Kristóf, am Pult der Ungarischen Nationalphilharmonie steht deren ständiger, auch in Deutschland sehr erfolgreicher Dirigent Róbert Farkas. Mit im Gepäck haben die Gäste aus unserem Nachbarland Musik aus ihrer Heimat. Zu den Meisterwerken von Zoltán Kodály zählen die Variationen über das Volkslied „Ein Pfau ist aufgefliegen“, kunstvolle Musik, in der sich die Weite, die Schwermut und die Lebensfreude magyarischer Landschaften und Volksweisen spiegelt.

Ungarische Nationalphilharmonie

Róbert Farkas, Dirigent

Réka Kristóf, Sopran

ZOLTÁN KODÁLY

Variationen über ein ungarisches Volkslied „Der Pfau“

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. 4, G-Dur

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Fr, 20. Mai 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Symphonische Minuten

Ungarns bedeutender Spätromantiker Ernst (oder Ernö) von Dohnányi war nicht nur der Stammvater einer Musikedynastie und ein legendärer Pianist, sondern auch ein phantasievoller Komponist. Mitunter liegt bei ihm die Würze in der Kürze wie in den unterhaltsamen „Symphonischen Minuten“. Davor musiziert die Ungarische Nationalphilharmonie unter der Leitung ihres ständigen Dirigenten, des auch international erfolgreichen Róbert Farkas, die mitreißenden, von magyarischem Feuer durchpulsten „Tänze aus Galanta“ von Zoltán Kodály. Volksweisen aus Österreich-Ungarn finden sich auch in der Musik Gustav Mahlers. Dessen „Vierte“ beschließt die Trias der „Wunderhorn-Symphonien“. Sie ist laut Mahler „eine symphonische Humoreske, und da ist mir das normale Maß einer Symphonie daraus geworden.“ Auch das „normale Maß“ ergibt bei ihm eine Stunde voll klingender Erzählungen über das Leben, über Gott und die Welt. In der melodienreichen, am meisten kammermusikalischen Symphonie des Komponisten wurde der kindliche Tonfall des Liedes „Wir genießen die himmlischen Freuden“ im Finale zum Programm. Es ist die Vision vom Paradies, im Gegensatz zur realen Welt mit ihren bitteren Seiten. Verkündet wird sie von der jungen ungarischen Sopranistin Réka Kristóf.

Ungarische Nationalphilharmonie

Róbert Farkas, Dirigent

Réka Kristóf, Sopran

ZOLTÁN KODÁLY

Tänze aus Galanta

ERNST VON DOHNÁNYI

Symphonische Minuten, op. 36

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr. 4, G-Dur

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Mo, 19. Sept. 2022, 18 Uhr, DAS KINO

## FILMABEND „Hoffnung Musik“ im DAS KINO

Der zweite Double Feature Filmabend im DAS KINO unter dem Titel „Hoffnung Musik“ nimmt Bezug auf Schostakowitschs 7. Symphonie „Leningrader“ und welche Kraft und Wirkung die Musik in Kriegszeiten entwickeln kann. Die nicht vorhersehbar gewesene Aktualität der gezeigten Filme aufgrund der Kriegswirren in der Ukraine sind erschütternd.

Als Ehrengast des Filmabends wird Andrej Szpilman anwesend sein. Er ist der Sohn des Pianisten Władysław Szpilman und Herausgeber der Tagebücher seines Vaters unter dem Titel „Das wunderbare Überleben. Warschauer Erinnerungen 1939 – 1945“, die als Grundlage für Roman Polanskis Film „Der Pianist“ dienten.

18 Uhr

LENINGRAD SYMPHONY – EINE STADT KÄMPFT UM IHR LEBEN  
Ein Dokudrama der Gebrüder Beetz

20 Uhr

DER PIANIST  
Filmdrama von Roman Polanski

Als Einstimmung auf die Konzerte mit der Filharmonie Brno mit Dennis Russell Davies am 28. & 29. September im Großen Festspielhaus

Filmabend: € 10

VERNISSAGE: Di, 27. Sept. 2022 | 19.00 Uhr  
AUSSTELLUNG: 28. Sept. – 21. Okt. 2022  
jeweils Mi – Fr, 15.00 – 18.00 Uhr

## Jubiläumsausstellung

75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung

## Michael Ferner

Großes Festspielhaus

Der Salzburger Künstler Michael Ferner schuf für die Jubiläumssaison der Salzburger Kulturvereinigung einen phantasievollen Bilderreigen. Für die Motive ließ er sich vom Programm des Konzert-Zyklus inspirieren. So entstanden 13 großformatige Werke mit klangvollen Namen wie „Himmel voller Geigen“, „Der Konfetti Heiland“, „Nymphe“ u.a.

In Michael Ferners Händen sind ganze Gärten daheim. Aus seiner Feder entspringt ein wahres Paradies. Ein Artenreichtum sonder Zahl. Motivische Mannigfaltigkeit. Vielfältige Variation des Lebens. Geführt mit ruhiger Hand. Flora und Fauna. Farn und Vogel. Blatt und Blüte.

Michael Ferner wurde 1969 in Salzburg geboren. Er ist Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist und Kabarettist. Seit 1997 ist er als freischaffender Künstler tätig. Seine Ateliergalerie befindet sich seit 2004 in der Bergstraße 11A in Salzburg. Zahlreiche Ausstellungen waren im In- und Ausland zu sehen. Michael Ferner lebt und arbeitet in Salzburg. [www.michael-ferner.at](http://www.michael-ferner.at)

## 50 Jahre Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst

28. September – 23. Oktober 2022

Großes Festspielhaus, Felsenreitschule, Haus für Mozart, Große Universitätsaula, SZENE Salzburg, Dom zu Salzburg, Kavalierhaus Klessheim und Trakl Haus

2022 markiert im 75. Jahr der Salzburger Kulturvereinigung ein weiteres Jubiläum: Zu feiern gibt es „50 Jahre Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst“.

Mit dem Jubiläumsprogramm setzen die Salzburger Kulturtage erneut ein starkes Zeichen für musikalische Vielfalt und Virtuosität – und aus den Kulturtagen wird anlässlich des Jubiläums ein Herbstfestival von knapp vier Wochen. Von 28. September bis 23. Oktober 2022 kann das Salzburger Publikum insgesamt 20 Veranstaltungen – darunter eine neue Opernproduktion – an acht verschiedenen Spielorten erleben. Freuen Sie sich auf klassische Orchesterkonzerte im Großen Festspielhaus, auf Brass im Haus für Mozart, auf Tango in der Großen Universitätsaula und „a capella“ in der SZENE Salzburg, auf das traditionelle Konzert im Dom zu Salzburg, auf Klassik & Kulinarik im Kavalierhaus Klessheim sowie auf die neue Opernproduktion „Der Rosenkavalier“ in der Felsenreitschule in Kooperation mit dem Salzburger Landestheater.

### **Oper während der Salzburger Kulturtage**

Während der Salzburger Kulturtage in den Jahren 1972 bis 2010 standen Opernabende im Großen Festspielhaus (im Rahmen der Theaterabonnements) als Fixpunkt am Programm, stets in Kooperation mit dem Salzburger Landestheater und dem Mozarteumorchester Salzburg. Von 2004 bis 2009 wurden Gastspiele (u.a. von der Prager Staatsoper) nach Salzburg eingeladen. 2011 war das einzige Jahr ohne Oper, 2012 wurde im Rahmen der Salzburger Kulturtage noch ein letztes Mal die Oper „Tristan und Isolde“ in Kooperation mit dem Landestheater gespielt. Im 50. Jubiläumsjahr nehmen wir diese langjährige Operntradition wieder auf. „Der Rosenkavalier“ (Richard Strauss) kommt unter der musikalischen Leitung von Leslie Sukanandarajah und in der Regie von Roland Schwab in der Felsenreitschule zur Aufführung.

### **Jubiläumskonzert „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung“**

Während der Salzburger Kulturtage wird am 7. Oktober der Festakt anlässlich „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung“ stattfinden. Beim Festkonzert gastiert das hochkarätige Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung des japanischen Maestro Yutaka Sado. Am Programm steht Tschaikowskys 6. Symphonie, die immer wieder ergreifende "Pathétique". Zuvor erklingt eines der feinen Kammer-Klavierkonzerte des Genius loci W. A. Mozart, jenes in A-Dur KV 414. Am Flügel ist ein Ausnahme-Virtuose, der charismatische Tastenzauberer Fazil Say, zu erleben.

Mi, 28. September, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 29. September, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## Die Leningrader

Anlässlich des 80. Jahrestages der legendären Aufführung im belagerten Leningrad

Im Juni 1942 zerstörte ein Nazikommando den Ort Lidice nahe Prag, ermordete alle Männer und schickte die Frauen und Kinder in ein Lager. Bohuslav Martinů komponierte im Jahr darauf in der Emigration in den USA sein berührendes „Memorial to Lidice“, in dem Beethoven für das Schicksal und die Hymne des heiligen Wenzel für die Hoffnung stehen. Für eine Hoffnung, die auch in der Glockensymbolik des Adagios der „Leningrader Symphonie“ von Schostakowitsch spürbar wird. „Ich widme meine Siebente Sinfonie unserem Kampf gegen den Faschismus, unserem unabwendbaren Sieg über den Feind, und Leningrad, meiner Heimatstadt ...“ schrieb der Komponist am 29. März 1942 zur Premiere des Werks in Moskau. Am 9. August fand im belagerten Leningrad eine denkwürdige Aufführung statt, sie jährt sich also heuer zum achtzigsten Mal. Das gewaltige Werk wäre nicht von Schostakowitsch, enthielte es nicht auch unterschwellige Kritik am Stalinismus. Vor allem aber wurde es nicht nur in der Sowjetunion, sondern bald auch im Westen zu einem Symbol für den Antifaschismus und für den Widerstand gegen Gewaltherrschaften. Die Philharmoniker aus Brunn, eines der Eliteorchester aus Tschechien, und ihr charismatischer Chefdirigent Dennis Russell Davies spielen dieses besondere und leider auch heute noch aktuelle Programm.

Filharmonie Brno

Dennis Russell Davies, Dirigent

Milan Pala, Violine

BOHUSLAV MARTINŮ

Memorial to Lidice

DMITRI D. SCHOSTAKOWITSCH

Symphonie Nr. 7, C-Dur, op. 60 „Leningrader“

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Fr, 30. September, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Korngolds Violinkonzert

Zum 125. Geburtstag von Erich Wolfgang Korngold

Zum 125. Geburtstag des großen österreichischen Spätromantikers Erich Wolfgang Korngold, der in Brünn geboren wurde, in Wien ein Wunderkind war und in Los Angeles als Erfinder der symphonischen Filmmusik starb, erklingt sein klangsinnliches, melodienseliges und virtuoses Violinkonzert, entstanden in der Emigration in den USA. Damit stellt sich im Konzert der Filharmonie Brno der international gefeierte slowakische Geiger Milan Pala im Großen Festspielhaus vor. Den Rahmen dieses Konzerts bilden zwei bedeutende und mitreißende Werke tschechischer Komponisten. Antonín Dvořák, einer der Großmeister der Romantik, zeichnet in seiner Konzertouvertüre die Seelenqualen Othellos. Der Mährer Leoš Janáček, der seinen Lebensmittelpunkt in Brünn hatte und zu den „Klassikern der Moderne“ gehört, widmet sich in seiner faszinierend dramatischen Tondichtung „Taras Bulba“ den brodelnden Leidenschaften russischer Helden. Dazu kommt die farbenreiche Fantasie über ein unvergessliches Thema des englischen Renaissancemeisters Thomas Tallis. Sie stammt aus der Feder seines Landsmanns Ralph Vaughan Williams, der zu den Großen des 20. Jahrhunderts zählt und hierzulande immer noch unterschätzt wird. Am Pult steht an diesem ebenso abwechslungsreichen wie vielschichtigen Konzertabend Maestro Dennis Russell Davies.

Filharmonie Brno

Dennis Russell Davies, Dirigent

Milan Pala, Violine

ANTONÍN DVOŘÁK

Othello, Konzertouvertüre, op. 93

ERICH WOLFGANG KORNGOLD

Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 35

RALPH VAUGHAN WILLIAMS

Fantasia on a Theme by Thomas Tallis

LEOŠ JANÁČEK

Taras Bulba

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93



Sa, 1. Oktober 2022, 18 Uhr, Felsenreitschule (Premiere)  
Mi, 5. + Di, 11. Oktober, 18 Uhr, Felsenreitschule  
So, 9. + So, 23. Oktober, 15 Uhr, Felsenreitschule



## Richard Strauss: „Der Rosenkavalier“

In Koproduktion mit dem Salzburger Landestheater

Richard Strauss schuf mit „Der Rosenkavalier“ ein musikalisch und szenisch anspruchsvolles Werk, das für jedes Haus eine große Kraftanstrengung darstellt. Nun bringt das Salzburger Landestheater in Kooperation mit der Salzburger Kulturvereinigung zu deren 75-jährigem Bestehen diese einzigartige Oper auf die Bühne. Mit der Produktion in der Felsenreitschule wird eine gute Tradition der Kooperation fortgesetzt.

„Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding. Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie.“ Über allem schweben die Ahnung von unaufhaltsamer Veränderung und das Gefühl eines neuen Beginns. Solch ein Gefühl beschleicht auch die Feldmarschallin, als sie eines Morgens im Bett mit ihrem Liebhaber Octavian liegt. Als das intime Tête-à-Tête vom ungehobelten Baron Ochs gestört wird, überschlagen sich die Ereignisse. Octavian wird unversehens zu dessen Brautwerber ernannt und soll als Rosenkavalier um die Hand der jungen Sophie Faninal anhalten. Doch bei der Rosenübergabe verlieben sich Brautwerber und Braut ineinander.

Mit viel Wiener Lokalkolorit vereint sich in Richard Strauss' und Hugo von Hofmannsthals „Rosenkavalier“ eine Komödie um Liebesirrungen und -wirrungen mit schwungvollem Walzer, turbulenter Komik und großem Tiefsinn. Zu den kleinen Problemen des Alltags gesellen sich in dieser Oper die existentiellen Fragen nach Zerbrechlichkeit von menschlichen Beziehungen und gesellschaftlicher Ordnung und verbinden sich zu einem der menschlichsten und ergreifendsten Erzählungen der Operngeschichte.

Schon bei der Uraufführung 1911 in Dresden wurde „Der Rosenkavalier“ zu einem regelrechten Kult: Zu den Vorstellungen mussten eigens Sonderzüge organisiert werden, um dem großen Andrang gerecht zu werden, Zigaretten wurden in „Rosenkavalier“ umbenannt und in Faschingsumzügen entdeckte man immer Figuren aus der Strauss-Oper. Bis heute gilt sie als ein Gattungshöhepunkt der komischen Oper.

Leslie Sukanandarajah, Musikalische Leitung

Roland Schwab, Regie

Piero Vinciguerra, Bühne

Gabriele Rupprecht, Kostüme

Mozarteumorchester Salzburg

Magdalena Anna Hofmann, Feldmarschallin

Sophie Harmsen, Octavian

Martin Summer, Baron Ochs

So, 2. Oktober 2022, 11 Uhr, Große Universitätsaula

## Sonntagmatinee

### „60 Jahre Orchester der Salzburger Kulturvereinigung“ – seit 1962

Das engagierte Amateursorchester der Salzburger Kulturvereinigung bringt in seinem 60. Jubiläumsjahr unter der Leitung von Helmut Zeilner eine besondere Werkbearbeitung zur Aufführung. Der österreichische Schauspieler und Regisseur Charly Rabanser hat für Ludwig van Beethovens Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ einen neuen Text verfasst und wird diesen rezitieren.

Orchester der Salzburger Kulturvereinigung

Helmut Zeilner, Dirigent

Gerhild Zeilner, Sopran

Charly Rabanser, Sprecher

LUDWIG VAN BEETHOVEN

„Coriolan“, Ouvertüre, op. 32

„Ah perfido!“, Arie für Sopran und Orchester, op. 65

Egmont, Schauspielmusik zu Goethes Trauerspiel, op. 84

(Text: Charly Rabanser)

Einzelkarten: € 28 | € 38

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

## „Pasión Tango – The Story“

Fritz Karl, Friedrich Kleinhapl & Andreas Woyke

Cello und Klavier tanzen Tango. Das Duo Friedrich Kleinhapl und Andreas Woyke setzt mit „Pasión Tango“ auf die Virtuosität des Tangos in Kleinstbesetzung und auf die kompromisslose Leidenschaft von südamerikanischem Temperament mit europäischem Tiefgang. Am Programm dieses Konzertes mit Lesung finden sich die bekanntesten Vertreter dieses Genres, von Astor Piazzolla bis Carlos Gardel. „Pasión Tango“ stellt die ganze Größe dieser Musik in ein neues, mitreißendes Licht: farben- und kontrastreich, kompromisslos und spannungsgeladen. Der Schauspieler Fritz Karl rundet das Programm mit persönlichen Erinnerungen von Astor Piazzolla und lebhaften Erzählungen des Tangos ab.

Fritz Karl, Sprecher

Friedrich Kleinhapl, Cello

Andreas Woyke, Klavier

Einzelkarten: € 28 | € 38

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

Do, 6. Oktober 2022, 19.30 Uhr, SZENE Salzburg

## Gesangskapelle Hermann

Die Jubiläumsrevue

Am Anfang war die Wiener Hermannsgasse, hier trafen sich einige leidenschaftliche Sänger zu einem wöchentlichen Stelldichein. Seitdem sind zehn Jahre vergangen und es ist viel passiert. Die Bühnen wurden immer größer und die Gesangskapelle in ihrer Mitgliederzahl immer kleiner, es gab hunderte Konzerte, vier Alben, eine Amadeus-Nominierung und ein Engagement am Wiener Burgtheater. Unter dem Motto „Gesangskapelle Hermann – Die Jubiläumsrevue“ wird im Jahr 2022 ein Feuerwerk aus wilden Choreographien, akrobatischen Einlagen und der bewährt glamourösen a capella Show gezündet. Neue Songs und alte Hits, untermalt von intimen Anekdoten aus zehn wilden Jahren im Pop-Business.

*„Klassisch-schön tönt dieser Mundart-Chor aus der Wiener Hermannsgasse.“ (Falter)*

*„Hört man sich die schwungvoll intonierten und leichtfüßig groovenden Stücke an, ist es schwer, den Hermännern nicht Respekt zu zollen.“ (APA)*

Simon Scharinger, Gesang

Stephan Wohlmuth, Gesang

Joachim Rigler, Gesang, Gitarre

Bernhard Höchtel, Gesang, Klavier

Simon Gramberger, Gesang, Drumpad

Einzelkarten: € 28 | € 38 | € 48

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

Fr, 7. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

## Jubiläumskonzert „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung“

Zum 75 Jahr-Jubiläum der Salzburger Kulturvereinigung gastiert das hochkarätige Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung des japanischen Maestro Yutaka Sado, der im Oktober 2021 das Publikum im Großen Festspielhaus mit seiner fulminanten Schostakowitsch-Interpretation begeistert hat. Nun widmet sich Yutaka Sado der immer wieder mitreißenden und ergreifenden "Pathétique", der 6., ein Leben zwischen Tragik und Erfolge beschreibenden Symphonie von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Am Beginn des Festkonzerts steht die unwiderstehlich swingende, das Dasein bejahende Candide-Ouvertüre von Leonard Bernstein. Und in der Mitte erklingt eines der feinen Kammer-Klavierkonzerte des Genius loci W. A. Mozart, jenes in A-Dur KV 414. Damit hat Mozart einst das Wiener Publikum erobert. Am Flügel ist ein Ausnahme-Virtuose, der charismatische Tastenzauberer Fazıl Say, zu erleben.

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
Yutaka Sado, Dirigent  
Fazıl Say, Klavier

LEONARD BERNSTEIN  
Candide Overture

WOLFGANG AMADÉ MOZART  
Konzert für Klavier und Orchester in A-Dur, KV 414

PJOTR I. TSCHAIKOWSKY  
Symphonie Nr. 6, op 74, h-Moll, „Pathétique“

Einzelkarten: € 39 – € 99  
20% Frühbucher bis 30. Juni 2022  
30% Ermäßigung für Abonnenten

Sa, 8. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Haus für Mozart

## Vienna Brass Connection

Open Minded

Geballte Kraft, gebündelt auf das Einzige was zählt: der Moment, das Jetzt und Hier. Siebzehn Blechbläser und drei Schlagwerker aus Österreich haben sich in Wien zusammengefunden, um sich zu einem gemeinsamen Ensemble zu verbinden. Die Mitglieder der Vienna Brass Connection sind Musiker in Toporchestern, deren musikalisches Interesse keine Grenzen kennt. Gemeinsam bilden sie einen Klangkörper, der für Gänsehaut-Feeling sorgt. Das Ensemble – diesmal unter der Leitung von Tobias Wögerer – spielt ausgewählte Musik von Peter Gabriel bis Richard Strauss, die das ganze Spektrum des Lebens widerspiegelt: mal laut, mal leise, heiter und traurig, mit sämtlichen Höhen und Tiefen.

Tobias Wögerer, Dirigent

Thomas Bachmair, Gerhard Berndl, Martin Griebel, Christian Hollensteiner, Johannes Moritz, Michael Schwaighofer, Trompete

Peter Dorfmayr, Manuel Egger, Manuel Huber, Klaus Leherbauer, Wiener Horn

Stefan Obmann, Raphael Stieger, Posaune

Christian Poitinger, Bassposaune

Martin Riener, Christian Winter, Posaune, Euphonium

Christoph Gigler, Markus Nimmervoll, Tuba

Georg Hasibeder, Leonhard Königseder, Patrick Prammer, Schlagwerk

RICHARD STRAUSS

Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens

NINO ROTA

Godfather Waltz #illmakehimanofferhecantrefuse

LALO SCHIFRIN, GIACOMO PUCCINI

mission@turan.imp

HAMID MEDJEBEUR

Blue Connection

RICHARD STRAUSS

Finale aus der Oper „Der Rosenkavalier“

PETER GABRIEL

The Book Of Love

STEPHEN MELILLO

In A Cause Called Glorious!

JOHN POWELL

How To Train Your Dragon

LEONHARD PAUL

Gruß aus der Hölle — Wien isst Wien

Einzelkarten: € 29 | € 39 | € 49 | € 59

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

Do, 13. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Haus für Mozart

## Philharmonix

„The Vienna Berlin music club“

Der Kopf muss sich freuen, das Herz jubeln und das Bein zucken. So der Leitsatz des Ensembles Philharmonix, das aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und Wiener Philharmoniker besteht. Ihr Markenzeichen sind brillante Arrangements, unvergleichliche Virtuosität und ungebremste Lust am gemeinsamen Musizieren. Der stilistische Mix ihrer Programme setzt sich dabei aus vorwiegend Klassik und Jazz, gefolgt von Folk, Pop und Latin sowie aus anderen Genres zusammen. Philharmonix überraschen das Publikum bei jedem Konzert immer wieder aufs Neue, denn kein Programm gleicht dem anderen und nicht alles wird vorher bekannt gegeben. Die Chancen stehen gut für Mozart, Dvořák, Richard Strauss und Queen.

Noah Bendix-Balgley, Violine, Konzertmeister der Berliner Philharmoniker

Sebastian Gürtler, Violine

Thilo Fechner, Viola, Wiener Philharmoniker

Stephan Koncz, Violoncello, Berliner Philharmoniker

Ödön Rácz, Solo-Kontrabass, Wiener Philharmoniker

Daniel Ottensamer, Solo-Klarinette, Wiener Philharmoniker

Christoph Traxler, Klavier

Einzelkarten: € 29 | € 44 | € 59 | € 74

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

So, 16. Oktober 2022, 18.30 Uhr, Dom zu Salzburg

## Domkonzert

Haydns Harmoniemesse

Im Rahmen der Salzburger Kulturtage wird der Salzburger Dom regelmäßig zum Aufführungsort für außergewöhnliche Musikmessen. Im klassischen Konzert stehen sie nur selten am Programm, und zum liturgischen Gebrauch sind Messkompositionen wegen ihrer Länge nicht geeignet. Unter der Leitung von Domkapellmeister János Czifra erklingt im Dom zu Salzburg Joseph Haydns Missa in B-Dur für Soli, Chor und Orchester aus dem Jahr 1802. Sie zählt zu den sechs großen Messkompositionen, die er im Auftrag des Fürsten von Esterházy komponierte und mit denen – neben der Schöpfung und den Jahreszeiten – Haydns Vokalwerk einen krönenden Abschluss fand.

Orchester und Solisten der Dommusik

Salzburger Domchor

Jugendkantorei am Dom

János Czifra, Domkapellmeister

Heribert Metzger, Domorganist

JOSEPH HAYDN

Harmoniemesse in B-Dur Hob. XXII: 14

Veranstalter: Verein „Freunde der Salzburger Dommusik“

Einzelkarten: € 25 | € 33

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022



Mo, 17. + Di, 18. Oktober 2022, 18 Uhr, Kavalierhaus Klessheim

## Klassik + Kulinarik

Roland Essl kocht Mozarts „Ein musikalischer Spaß“

Das Format „Klassik & Kulinarik“ hegt den hedonistischen Anspruch, ein gleichwertiges Genuss- und Hörerlebnis zu kultivieren, bei dem die Musik mehr ist als bloße Hintergrundmusik, und Kulinarik mehr als nur Essen. Mit viel Liebe, Fein- und Taktgefühl zur Musik abgestimmt, kreiert Roland Essl ein kunstvolles 4-Gänge-Menü mit Weinbegleitung. Die Kulinarik wird den Gästen als eine Art „gekochte Choreografie“ zur Musik serviert. Tempo und Stimmung der Kompositionen, ihre Klangfarben und Bilder, ihr Spiel und ihre Pausen spiegeln sich im Geschmack, im Setting und im bewussten Genießen wieder. Klassik und Kulinarik werden hier harmonisch abgeschmeckt und stehen gleichbedeutend nebeneinander. Ganz im Sinn Mozarts dürfen auch kulinarische Überraschungen bei diesem musikalischen Spaß nicht fehlen.

Roland Essl, Koch, Gastrosoph, Autor liebt die Musik und setzt Gewürze wie Instrumente in seine Gerichte. Erleben Sie das Zusammenspiel des Sounds im Ohr und am Gaumen in völliger Harmonie.

Mozarteum Quartett

Roland Essl, Kulinarik, Konzept

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Ein musikalischer Spaß, KV 522

Einzelkarten: € 150

Pro Person inkl. Menü & Weinbegleitung

Für Gold Card-Besitzer frei

Mi, 19. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

## Sibelius' Erste

Nein, nicht die populäre „Zweite“ und auch nicht die oft gespielte „Fünfte“ von Jean Sibelius steht am Programm, sondern seine „Erste“, ein Werk voll jugendlicher Freude an Klangfarben, großen Steigerungen und herrlich blühender Melodik. Ein frisches Meisterstück ist diese „Erste“, schon unverkennbarer Sibelius in ihrer von finnischer Volksmusik inspirierten Motivik und magischen Tonpoesie. Seoul Philharmonic, das führende Orchester Südkoreas, gastiert unter der Leitung eines „native speakers“ der Musik Skandinaviens, des finnischen Maestro Osmo Vänskä, der seit 2020 Chefdirigent in Seoul ist. Das Orchester hat sozusagen auch Musik aus der Heimat mitgebracht. Die in Seoul geborene Unsuk Chin, in ihrer Muttersprache eigentlich Chin Un-Suk, lebt in Berlin und ist eine der erfolgreichsten Komponistinnen der Gegenwart. „Chins synästhetischer Sinn für Farbe und Aroma der Musik ist phänomenal, ebenso ihr Gespür für flirrende Steigerungen, für instrumentale Überraschungen und virtuose Sondereinlagen,“ so Wolfgang Schreiber in der „Opernwelt“. Und Nicolas Altstaedt, einer der führenden Cellisten unserer Zeit, ist mit dem brillanten Konzert des britischen Klangzaubers William Walton zu erleben. Ein spannendes Konzert mit großer Musik, die man nicht alle Tage hört.

Seoul Philharmonic Orchestra

Osmo Vänskä, Dirigent

Nicolas Altstaedt, Violoncello

UNSUK CHIN

Frontispiece

WILLIAM WALTON

Konzert für Violoncello und Orchester

JEAN SIBELIUS

Symphonie Nr. 1, e-Moll op. 39

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

Do, 20. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

Fr, 21. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## Altstaedt spielt Schumann

Nicolas Altstaedt gehört zu den gefeierten Cellisten der Gegenwart mit geradezu unerschöpflichem Repertoire. Diesmal widmet er sich dem wohl bedeutendsten Cellokonzert der deutschen Romantik, jenem von Robert Schumann. Es ist kaum zu glauben, dass Schumann dieses komplexe und zutiefst poetische Stück anno 1850 in zwei Wochen komponiert hat, am glücklichen Beginn seiner Zeit in Düsseldorf. Doch etwas länger wirkte Igor Strawinsky sechzig Jahre danach in Paris an seinem exquisiten russischen Märchen-Ballett „Der Feuervogel“, seinem ersten Welterfolg, den er später sein „Hörbonbon“ nannte. Die prachtvolle Orchestersuite daraus hat er gleich zweimal überarbeitet. Davor passt eine der romantischen und doch harmonisch aufregend innovativen Tondichtungen des Jean Sibelius, in dessen Stück „Pohjolas Tochter“ es auch um ein uraltes Märchen geht, natürlich einem finnischen über eine „Tochter der Natur“. Zu Beginn dieses Konzerts präsentieren das Seoul Philharmonic Orchestra und sein Chefdirigent, der finnische Maestro Osmo Vänskä, „Kafkas Traum“, geträumt und in Töne gesetzt von Donghoon Shin. Der 1983 geborene Südkoreaner ist der Gewinner des prestigeträchtigen Claudio Abbado-Kompositionspreises 2022. „'Kafka's Dream' schimmerte und schimmerte und bot eine stilisierte Art von Theatralik“, so Neil Fischer in „The Times“.

Seoul Philharmonic Orchestra

Osmo Vänskä, Dirigent

Nicolas Altstaedt, Violoncello

DONGHOON SHIN

Kafka's Dream

JEAN SIBELIUS

Pohjolas Tochter

ROBERT SCHUMANN

Konzert für Violoncello und Orchester, a-Moll  
op. 129

IGOR STRAWINSKY

„Der Feuervogel“, Ballettmusik

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

++++

Mi, 2. November 2022, 19 Uhr, Trakl Haus

Musik:Kaleidoskop

„Strawinsky – Feuervogel“

Mi, 9. November 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

## Symphonie fantastique

Und immer wieder begeistert sie das Publikum – die wahrlich fantastische Symphonie des französischen Visionärs der Romantik, Hector Berlioz. Sie ist ein Urknall der Moderne des 19. Jahrhunderts. Bis heute sind diese „Szenen aus dem Leben eines Künstlers“ aktuell geblieben, in ihrer klanglichen Radikalität ebenso wie in ihrem opulenten Farbenreichtum und ihrer einprägsamen Melodik. Das „Orchestre National de Lille“ gehört zu den führenden Klangkörpern Frankreichs und spricht bei Berlioz gleichsam seine Muttersprache. Dies gilt auch für den jungen Musikdirektor des Orchesters, Alexandre Bloch, der in den letzten zehn Jahren eine steile Karriere gemacht hat. Der serbische Weltklasse-Geiger Nemanja Radulović widmet sich vor der Pause dem virtuosen Violinkonzert von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, einem Werk, dessen grandiose Mischung aus melancholisch gestimmter „russischer Seele“ und tänzerischer Vitalität den Solisten ebenso fordert wie das Orchester – und dem Publikum reine Freude bereitet.

Orchestre National de Lille  
Alexandre Bloch, Dirigent  
Nemanja Radulović, Violine

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY  
Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 35

HECTOR BERLIOZ  
Symphonie fantastique, op. 14

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge  
Einzelkarten: € 27– € 93  
20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

+++

Mi, 2. November 2022, 19 Uhr, Trakl Haus  
[Musik:Kaleidoskop](#)  
„Berlioz - Symphonie fantastique“

Do, 10. November 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## Khachaturian & Berlioz

Der serbische Weltklasse-Geiger Nemanja Radulović interpretiert zu Beginn das brillante Violinkonzert von Aram Khachaturian. Der bedeutendste Komponist Armeniens lebte in der Zeit der Sowjetunion, aber sein Konzert ist eine berührende Liebeserklärung an sein Volk. Dessen tragisches Schicksal kontrastiert zur lebensprallen Rhythmik seiner Tänze. Die wahrlich fantastische Symphonie des französischen Visionärs der Romantik, Hector Berlioz, ist ein Urknall der Moderne des 19. Jahrhunderts. Bis heute sind diese „Szenen aus dem Leben eines Künstlers“ aktuell geblieben, in ihrer klanglichen Radikalität ebenso wie in ihrem opulenten Farbenreichtum und ihrer einprägsamen Melodik. Das „Orchestre National de Lille“ gehört zu den führenden Klangkörpern Frankreichs und spricht bei Berlioz gleichsam seine Muttersprache. Dies gilt auch für den jungen Musikdirektor des Orchesters, Alexandre Bloch, der in den letzten zehn Jahren eine steile Karriere gemacht hat.

Orchestre National de Lille  
Alexandre Bloch, Dirigent  
Nemanja Radulović, Violine

ARAM KHACHATURIAN  
Konzert für Violine und Orchester, d-Moll

HECTOR BERLIOZ  
Symphonie fantastique, op. 14

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge  
Einzelkarten: € 27– € 93  
20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

+++

Mi, 2. November 2022, 19 Uhr, Trakl Haus  
[Musik:Kaleidoskop](#)  
„Berlioz - Symphonie fantastique“

Fr, 11. November 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Tschaikowskys Violinkonzert

Der serbische Weltklasse-Geiger Nemanja Radulović spielt das virtuose Violinkonzert von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, ein Werk, dessen grandiose Mischung aus melancholisch gestimmter „russischer Seele“ und tänzerischer Vitalität den Solisten ebenso fordert wie das Orchester – und dem Publikum reine Freude bereitet. Das „Orchestre National de Lille“ gehört zu den führenden Klangkörpern Frankreichs und spricht bei Debussys wundersamem Klangbild über die Mittagsruhe eines Fauns gleichsam seine Muttersprache. Dies gilt auch für den jungen Musikdirektor des Orchesters, Alexandre Bloch, der in den letzten zehn Jahren eine steile Karriere gemacht hat. Nach der Pause steht mit Béla Bartóks „Konzert für Orchester“ eines der beliebtesten Werke der „klassischen Moderne“ am Programm, in dem der ungarische Meister im amerikanischen Exil seinem Heimweh, aber auch seinem Zorn über den Faschismus in Europa zeitlos packenden Ausdruck verliehen hat.

Orchestre National de Lille  
Alexandre Bloch, Dirigent  
Nemanja Radulović, Violine

CLAUDE DEBUSSY  
Prélude à l'après midi d'un faune

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY  
Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 35

BÉLA BARTÓK  
Konzert für Orchester, Sz 116

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge  
Einzelkarten: € 27– € 93  
20% Frühbucher bis 30. Juni 2022

## Der verlogene Heurige und andere Kalamitäten

Karl Markovics & OÖ. Concert-Schrammeln

Der Wiener Publikumsliebbling und Filmstar Karl Markovics gastiert mit Geschichten vom Essen, Trinken und Schlechtsein. Der Abend mit Musik der OÖ. Concert-Schrammeln handelt von den kleineren und größeren Kalamitäten rund um die Grundbedürfnisse der leiblichen und seelischen Existenz. Dabei begegnen wir etlichen Größen der österreichischen Literatur: Karl Kraus, Anton Kuh, Alfred Polgar, Friedrich Torberg, Ernst Jandl, Felix Salten und Peter Altenberg. „Doch trotz allen Geschichten, wie uns das Leben den Garaus machen kann, noch bevor es eigentlich zu Ende ist, gibt es Hoffnung“, so Karl Markovics. „Denn dort, wo sich der Spaß aufhört, liegt nur das eine Ende der göttlichen Komödie: Die Hölle des Alltags. Das andere ist der Himmel der Unbeteiligten. Und den bevölkern Sie, geschätztes Publikum! Wofür zahlen Sie schließlich Eintritt? Dafür nämlich, dass Sie sich zwei Stündchen zurücklehnen, dem Schicksal über die Schulter schauen können und ihm nicht, wie sonst hilf- und rat- und völlig witzlos ausgeliefert sind. Genießen Sie also den Abend, solange er dauert. Denn schon bald wird Ihnen wieder der rauhe Alltag ins Angesicht blasen. Vielleicht ist es Ihnen ein kleiner Trost, wenn ich Ihnen sage: Mir geht es ebenso.“

Karl Markovics, Sprecher

Peter Gillmayr, Violine

Kathrin Lenzenweger, Violine

Andrej Serkov, Schrammelharmonika

Guntram Zauner, Kontragarre

Einzelkarten: € 38

Musik:conText auch im Abo buchbar

Mi, 21. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 22. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

Fr, 23. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Weihnachtsoratorium

Das wohl bedeutendste und berührendste Oratorium zur Weihnachtszeit ist jenes von Johann Sebastian Bach. Jede der sechs Kantaten des in der Musikgeschichte ziemlich allein dastehenden, erst später unter diesem Titel zusammengefassten „Weihnachtsoratorium“ wurde um die Jahreswende 1734/35 in den jeweiligen festlichen Gottesdiensten in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt, also an den drei Weihnachtsfeiertagen, zu Neujahr, am Sonntag danach und zum Fest der Epiphanie. Der biblische Bericht von der Geburt Jesu ist der rote Faden, welcher die einzelnen Kantaten verbindet; erst im 19. Jahrhundert kam es zu Aufführungen des kompletten Zyklus. Seitdem ist das grandiose Werk ein fixer Bestandteil der musikalischen Weihnacht, erfüllt von tiefer Gläubigkeit und spirituellem Geist, voll kontrapunktischer Meisterschaft und barocker Glorie. Mit dem Mozarteumorchester und dem Bachchor treten an diesem Abend Salzburger Eliteensembles auf. Der englische Maestro Matthew Halls wird den atmosphärischen Abend leiten und es gastiert ein exquisites Gesangsquartett.

Mozarteumorchester Salzburg

Bachchor Salzburg

Matthew Halls, Dirigent

Julia Sophie Wagner, Sopran

Jess Dandy, Alt

James Gilchrist, Tenor

Peter Harvey, Bass

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachtsoratorium, BWV 248, Teile I – IV

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93



Sa, 31. Dezember 2022, 16 Uhr & 19.30 Uhr, SZENE Salzburg

## Sylvestergala

### „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“

Unter dem Titel „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“ begeistert das Ballaststofforchester Salzburg auch in diesem Jahr wieder sein Publikum mit Schlagern der 20er & 30er Jahre. Die witzig-ironischen Texte und schwungvollen Melodien sind bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt. So erlebt das Publikum mit beschwingten Melodien aus (Ur-)Omas Zeiten ein heiteres Silvesterkonzert als Einstimmung auf eine freudige Silvesternacht.

Das Ballaststofforchester  
Egon Achatz, Musikalische Leitung  
Eva Hinterreithner, Gesang  
Markus Obereder, Gesang  
Daniel Strasser, Gesang  
Helmut Zeilner, Gesang

Einzelkarten: € 29 | € 44 | € 59 | € 74  
20% Frühbucher bis 30. September 2022

Sa, 31. Dezember 2022, 17 Uhr, Ferry Porsche Congress Center, Zell am See

## Silvesterkonzert Zell am See

### Gershwin & Strauss

Mit festlichem Walzer und rhythmischen Klängen von George Gershwins "Rhapsody in blue" wird beim Silvesterkonzert in Zell am See das alte Jahr verabschiedet und der Jahreswechsel eingeläutet. Dirigentin Elisabeth Fuchs und die Philharmonie Salzburg begeistern die Besucher in Zell am See jedes Jahr aufs Neue und stimmen auf eine lange und ausgelassene Silvesternacht ein.

Philharmonie Salzburg  
Elisabeth Fuchs, Dirigentin  
Elias Keller, Klavier

Einzelkarten: € 38 | € 48 | € 58 | € 68 | € 78  
20% Frühbucher bis 30. September 2022

So, 1. Jänner 2023, 15 Uhr & 19 Uhr, Großes Festspielhaus

## Neujahrskonzert Der Zauber Italiens

Eine Elster ist ein schlauer Vogel und nimmt sich, was ihr gefällt. Hauptsache, es glänzt. In Gioachino Rossinis Melodrama „La gazza ladra“ sorgt ein verschwundener Löffel für eine turbulente Liebesgeschichte, zu der der „Schwan von Pesaro“ eine zündende Ouvertüre geschrieben hat, bestens geeignet für den Neujahrstag. Nicolò Paganini glänzte als der wohl brillianteste Geiger aller Zeiten und war auch ein feiner, sehr italienischer Komponist. Er schrieb furiose Violinkonzerte, welche südliches Feuer und sinnliches Streicher-Belcanto perfekt verbinden. Mit Benjamin Schmid, dem charismatischen Stargeiger aus Salzburg, ist ein würdiger Nachfolger des legendären Virtuosen aus Genua zu erleben. Den „Zauber Italiens“ erforschte in der Romantik Felix Mendelssohn Bartholdy und er hatte sehr Eigenes dazu zu sagen. Im Finale seiner „Italienischen Symphonie“ können wir uns mit einem wilden Saltarello- Tanz aus dem geheimnisvollen Neapel schon auf den Karneval freuen. Der Brite Leo McFall, Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises 2015, und „sein“ junges und spielfreudiges Symphonieorchester Vorarlberg garantieren verzaubernde und schwungvolle Konzerte.

Symphonieorchester Vorarlberg  
Benjamin Schmid, Violine  
Leo McFall, Dirigent

GIOACHINO ROSSINI  
„Die diebische Elster“, Ouvertüre

NICOLÒ PAGANINI  
Konzert für Violine und Orchester Nr. 2, h-Moll, op. 7

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY  
Symphonie Nr. 4, A-Dur, op. 90  
„Italienische“

Einzelkarten: € 39 – € 139  
20% Frühbucher bis 30. September 2022

Mi, 18. Jänner 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 19. Jänner 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*FREIER VERKAUF*

## Brahms Zyklus der Wiener Symphoniker

Johannes Brahms hat nur vier Symphonien geschrieben. Doch diese Werke ergeben einen der bedeutendsten Zyklen in der Geschichte dieser klassischen Form, um die der Komponist lange gerungen hat. Er fühlte den Schatten Beethovens und kämpfte lange darum, sich davon zu befreien. Ja, er ging noch weiter zurück, was große Vorbilder betraf: „Eine Symphonie ist seit Haydn kein bloßer Spaß mehr, sondern eine Angelegenheit auf Leben und Tod,“ schrieb er. Mit seiner monumentalen „Ersten“ hat er sein eigenes Profil gefunden, obwohl sie als „Zehnte von Beethoven“ bezeichnet wurde. Doch der typische „Brahms-Klang“ ist trotz aller Anverwandlungen unüberhörbar. Brahms schuf Panoramen absoluter Musik, in denen sich Tradition und Fortschritt die Hand reichen. Er war ein Genie der Variation, doch im Grunde Romantiker, also kommen tönende Poesie und die Spiegelungen der erlebten Natur nicht zu kurz dabei. Dies zeichnet besonders die pastorale „Zweite“ aus. Die Wiener Symphoniker haben die Musik des Wahlwieners im Blut. Es wird spannend, wie ihr Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada, auf seine Art auch ein Wahlwiener, oft Gehörtes mit neuen Facetten versehen wird. Ein Fest unter dem Motto „Lieben Sie Brahms?“ steht bevor.

Wiener Symphoniker

Andrés Orozco-Estrada, Dirigent

JOHANNES BRAHMS

Symphonie Nr. 1, c-Moll, op. 68

JOHANNES BRAHMS

Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 73

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

30% Ermäßigung am 19.1. für Abonnenten MM & WM

**Setzen Sie den Brahms Zyklus der Wiener Symphoniker 2024 fort:**

17. – 19. Jänner 2024 (Teil der Abonnements GS, MM, WM)

JOHANNES BRAHMS

Symphonie Nr. 3, F-Dur, op. 90

JOHANNES BRAHMS

Symphonie Nr. 4, e-Moll, op. 98

Mi, 8. Februar 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 9. Februar 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## RSO spielt Weinberg

Aus dem Polen jüdischer Abstammung, Mieczysław Weinberg, wurde auf der Flucht vor den Nazis in die Sowjetunion ein Moishe Vainberg. Privat änderte er seinen Geburtsnamen allerdings nicht und so ist er nun endlich als einer der Großen des 20. Jahrhunderts etabliert. Er hat nicht nur die Nazizeit, sondern auch das Sowjetregime überlebt – und seinen Freund und Mentor Schostakowitsch. Weinbergs Musik spiegelt die Probleme seines mit Würde getragenen Lebens und die fatale Geschichte des 20. Jahrhunderts. Dies ist Musik voller Wehmut und Trauer, aber nicht hoffnungslos. Dafür ist die 16. Symphonie aus dem Jahr 1981 ein bewegendes Bei spiel. Im ersten Teil des Konzerts des fulminanten RSO Wien unter der Leitung des jungen britischen Maestro Duncan Ward wird der gefeierte deutsche Virtuose Nils Mönkemeyer das Rhapsodie-Konzert für Viola und Orchester spielen, das Bohuslav Martinů 1952 in den USA, aber nicht ganz ohne böhmischen Hintergrund geschaffen hat. Zuvor ist ein tönendes Erdbeben mit und für Ludwig van Beethoven zu erleben. Gerhard E. Winkler, international erfolgreicher Komponist aus Salzburg, hat sein faszinierend kraftvolles Orchesterstück „B-Beben“ als Hommage zum Beethoven- Jahr 2020 geschrieben, mit Liebe und Leidenschaft.

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Duncan Ward, Dirigent

Nils Mönkemeyer, Viola

GERHARD E. WINKLER  
"B-Beben" für Orchester

MIECZYŚLAW WEINBERG  
Symphonie Nr. 16, op.131

BOHUSLAV MARTINŮ  
Rhapsodie-Konzert für Viola & Orchester

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

+++

Mi, 1. Februar 2023, 19 Uhr, Trakl Haus

[Musik:Kaleidoskop](#)

„Weinberg – Symphonie Nr. 16“

Fr, 10. Februar 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Mönkemeyer spielt Martinů

Im ersten Teil des Konzerts des fulminanten RSO Wien unter der Leitung des jungen britischen Maestro Duncan Ward wird der gefeierte deutsche Virtuose Nils Mönkemeyer das Rhapsodie-Konzert für Viola und Orchester, das Bohuslav Martinů 1952 in den USA, aber nicht ganz ohne böhmischen Hintergrund geschaffen hat, spielen. Es ging ihm dabei um eine neue, lyrisch bestimmte Romantik. Zuvor ist ein tönendes Erdbeben mit und für Ludwig van Beethoven zu erleben. Gerhard E. Winkler, international erfolgreicher Komponist aus Salzburg, hat sein faszinierend kraftvolles Orchesterstück „B-Beben“ als Hommage zum Beethoven-Jahr 2020 geschrieben, mit Liebe und Leidenschaft. Zu den Beethoven-Verehrern zählte auch Dmitri Schostakowitsch. Seine 1. Symphonie ist der unglaubliche Geniestreich eines 18-Jährigen. Das Stück war eigentlich als Diplomarbeit zum Abschluss der Studien am Leningrader Konservatorium gedacht. Schostakowitsch verdiente sich damals sein Studium als Stummfilmpianist. Aber nicht mehr lange, denn das jugendlich freche, einfallspralle und in seiner explosiven Mischung aus Schärfe und Lyrik bereits sehr originelle Stück wurde binnen kürzester Zeit zum Welterfolg und begründete den Ruhm eines der größten Symphoniker der Moderne.

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Duncan Ward, Dirigent

Nils Mönkemeyer, Viola

GERHARD E. WINKLER

"B-Beben" für Orchester

BOHUSLAV MARTINŮ

Rhapsodie-Konzert für Viola & Orchester

DMITRI D. SCHOSTAKOWITSCH

Symphonie Nr. 1, f-Moll, op. 10

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Sa, 18. Februar 2023, 16 Uhr, Großer Saal, Stiftung Mozarteum

So, 19. Februar 2023, 11 Uhr, Großer Saal, Stiftung Mozarteum

## Faschingsmatinee & Faschingssoiree: Rosen aus dem Süden

Das Orchester der Salzburger Kulturvereinigung unter der Leitung von Helmut Zeilner präsentiert in dieser doppelten Faschingsausgabe musikalische Werke, die garantiert gute Stimmung verbreiten. Das Programm vereint Beliebtes und Bekanntes aus Oper und Operette und bringt Highlights aus den Musicals „West Side Story“ und „Chicago“ auf die Bühne.

Orchester der Salzburger Kulturvereinigung

Helmut Zeilner, Dirigent

Steffi Regner, Sopran

Franz Supper, Tenor

Katharina Gudmundsson, Moderation

JOHANN STRAUSS SOHN

Ouvertüre aus „Der Zigeunerbaron“

JACQUES OFFENBACH

„Auf dem Berge Ida“ aus „Die schöne Helena“

NINO ROTA

Walzer aus „Der Pate“

JOHN KANDER/FRED EBB

„All That Jazz“ aus „Chicago“

CARLOS GARDEL

„Por una gabezza“, Tango

RALPH BENATZKY

„Im weißen Rössl“ - Potpourri

BEDŘICH SMETANA

„Tanz der Komödianten“ aus

„Die verkaufte Braut“

GERHARD WINKLER

Chianti-Lied

JOHANN STRAUSS SOHN

„Rosen aus dem Süden“, Walzer, op. 388

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Ouvertüre und Walzer aus der Suite für Varieté-Orchester

LEONARD BERNSTEIN

„I feel pretty“ aus „West Side Story“

JOHN PHILIP SOUSA

„Stars & Stripes Forever“

Einzelkarten: € 28 | € 38

Mi, 22. Februar 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 23. Februar 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## Klavier zu vier Händen

Musik von Johannes Brahms für vier Hände wäre in einem Klavierabend des renommierten israelischen Duos Silver-Garburg nichts Besonderes, aber mit Orchester, wie in diesem Konzert vor der Pause? Der vielseitige österreichische Komponist Richard Dünser hat im Jahr 2018 das hochromantische g-Moll Klavierquartett op. 25 von Brahms als Konzert für Klavier vierhändig und Streichorchester arrangiert und speziell für das brillante Spiel von Sivan Silver und Gill Garburg eingerichtet. Damit wurde eine Lücke geschlossen, denn Konzerte für Klavier vierhändig und Orchester sind Raritäten. Englands „Klassiker“ Edward Elgar wird manchmal auch als der „britische Brahms“ bezeichnet, was zu kurz greift, aber nicht ganz zu Unrecht erfolgt. Zum Beispiel war Elgar wie Brahms ein Meister der Variation und die „Enigma-Variationen“ sind sein Meisterstück in dieser Technik. Dabei klingen sie gar nicht technisch, sondern mitunter vergnüglich, mitunter poesievoll, oft mächtig aufrauschend. Die Rätsel dieses Werks sind übrigens alle lösbar, bis auf eines – und das wird unlösbar bleiben. Das Belgische Nationalorchester wird bei diesem Salzburggastspiel vom international erfolgreichen deutschen Maestro Constantin Trinks geleitet.

Belgian National Orchestra

Constantin Trinks, Dirigent

Silver-Garburg, Klavierduo

JOHANNES BRAHMS

Konzert für Klavier zu vier Händen und Streichorchester nach dem Quartett, op. 25 (Bearbeitung: R. Dünser)

EDWARD ELGAR

Enigma Variationen, op. 36

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Fr, 24. Februar 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Mozart & Britten

Benjamin Britten, Englands größter Komponist des 20. Jahrhunderts, war nicht nur Tondichter, sondern auch ein fabelhafter Pianist und Dirigent mit einer besonderen Vorliebe für die Wiener Klassik. Wolfgang Amadé Mozart war einer seiner musikalischen Götter und in seiner eigenen Musik finden sich immer wieder kreativ verarbeitete klassische Formen und Ausdruckswelten. So liegt es nahe, seine Musik mit Mozart zu verbinden. Das Belgische Nationalorchester wird vom international erfolgreichen deutschen Maestro Constantin Trinks geleitet, das renommierte Duo Silver-Garburg ist mit Mozarts sensiblem Konzert für 2 Klaviere zu hören. Brittens köstliche Mittags- und Abendunterhaltungen beziehen sich ebenfalls auf einen Klassiker, nämlich auf den Belcanto-Maestro Gioachino Rossini. Die Stücke, die ursprünglich für einen Film entstanden, beruhen auf Melodien aus der Oper „Wilhelm Tell“ und auf Liedern, die der Feinschmecker Rossini im Alter für seine beliebten Soiréen in Paris komponiert hat. Unsere Soirée endet mit der letzten Symphonie Mozarts, der wahrlich olympischen, die ein Verleger nicht zu Unrecht dem Göttervater Jupiter gewidmet hat. Dazu hätte Rossini wohl exquisiten Champagner kredenzt.

Belgian National Orchestra  
Constantin Trinks, Dirigent  
Silver-Garburg, Klavierduo

BENJAMIN BRITTEN

Matinées musicales, Suite nach Melodien von G. Rossini, op. 24

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Konzert für zwei Klaviere und Orchester, Nr. 10, Es-Dur, KV 365

BENJAMIN BRITTEN

Soirées musicales nach Melodien von G. Rossini, op. 9

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Symphonie Nr. 41 „Jupiter“, C-Dur, KV 551

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93



## Westernhelden

Mit „Westernhelden“ setzt Michael Köhlmeier, gemeinsam mit Hans Theessink, seine beliebte Serie der amerikanischen Mythen fort. Michael Köhlmeier erzählt von den nicht allzu bekannten Seiten der „Westernhelden“, kongenial begleitet von Hans Theessink, der dazu Passendes von Bob Dylan bis zu Eigenkompositionen beisteuert. Der Wilde Westen, der seine Ideen von Freiheit und Abenteuer in die ganze Welt hinausgetragen hat, brachte viele Helden hervor. Den Heldenmythos der Revolverhelden untersucht er an den Biografien von Billy the Kid, einer der bekanntesten legendären Figuren der Westergeschichte. Dazu gesellen sich die Banditen Jesse James, die Beteiligten an der Schießerei am O. K. Corral und dem Revolverhelden John Wesley Hardin. Um sie alle ranken sich zahlreiche Legenden, die an diesem Abend lebendig werden.

Michael Köhlmeier, Erzähler

Hans Theessink, Gesang, Gitarre

Einzelkarten: € 38

Musik:conText auch im Abo buchbar

Mi, 19. April 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 20. April 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## Frühlings-symphonie

Im April ist der Frühling nicht mehr zu übersehen und dazu passt Robert Schumanns erste Symphonie, welche diese erfreuliche Jahreszeit nicht nur im Titel trägt, sondern auch tönend vermittelt. Ein Genie bahnt sich hier hoffnungsvoll seinen Weg. „Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens - des Künstlers Beruf!“ Schumanns Motto ist ja auch eine Frühlingsbotschaft, wenn die Tage länger werden und die Sonne zu wärmen beginnt. Das Mozarteumorchester Salzburg musiziert unter der Leitung des tschechischen Dirigenten und Komponisten Petr Popelka. Am Beginn steht die 4. Symphonie Franz Schuberts. Sie ist nicht so „tragisch“ wie ihr Beiname, sondern gehört zu jenen Werken, in denen der junge Mann sich mit überraschenden harmonischen Einfällen und schon unverkennbarer Melodik seinen eigenen symphonischen Weg nach Haydn und Mozart und trotz Beethoven suchte. Zwischen Schubert und Schumann erklingt das berühmteste aller Klarinettenkonzerte, jenes von Wolfgang Amadé Mozart, gespielt vom charismatischen und ausdrucksstarken Meister dieses so menschlichen Instruments, von Jörg Widmann. Was kann man sich Schöneres für einen musikalischen Frühlingsabend wünschen?

Mozarteumorchester Salzburg

Petr Popelka, Dirigent

Jörg Widmann, Klarinette

FRANZ SCHUBERT

Symphonie Nr. 4, c-Moll, D 417

„Tragische“

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Konzert für Klarinette und Orchester, A-Dur, KV 622

ROBERT SCHUMANN

Symphonie Nr. 1, B-Dur, op. 38

„Frühlings-symphonie“

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Fr, 21. April 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

Abo: *Welt der Musik*

## Widmann spielt Weber

Jörg Widmann ist ein wahrer Klangzauberer auf der Klarinette. Diesmal spielt er das brillante Konzert von Carl Maria von Weber, ein mitreißendes Stück an der Schwelle der Klassik zur Romantik, welches dem Solisten alles an Virtuosität, Bravour und Poesie abverlangt, was sein Instrument hergibt. Das Mozarteumorchester Salzburg musiziert unter der Leitung des tschechischen Dirigenten und Komponisten Petr Popelka. Am Beginn dieses „Frühlingskonzerts“ steht die 4. Symphonie Franz Schuberts. Sie ist nicht so „tragisch“ wie ihr Beinamen, sondern gehört zu jenen Werken, in denen der junge Mann sich mit überraschenden harmonischen Einfällen und schon unverkennbarer Melodik seinen ganz eigenen symphonischen Weg nach Haydn und Mozart und neben Beethoven suchte. Im April ist der Frühling nicht mehr zu übersehen und dazu passt Robert Schumanns erste Symphonie, welche diese erfreuliche Jahreszeit nicht nur im Titel trägt, sondern auch tönend vermittelt. Ein Genie bahnt sich hier hoffnungsvoll seinen Weg. Schumanns Motto ist aber auch eine Frühlingsbotschaft, wenn die Tage länger werden und die Sonne zu wärmen beginnt: „Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens - des Künstlers Beruf!“

Mozarteumorchester Salzburg

Petr Popelka, Dirigent

Jörg Widmann, Klarinette

FRANZ SCHUBERT

Symphonie Nr. 4, c-Moll, D 417

„Tragische“

CARL MARIA VON WEBER

Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1, f-Moll, op. 73

ROBERT SCHUMANN

Symphonie Nr. 1, B-Dur, op. 38

„Frühlingsymphonie“

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

Fr, 28. April 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

## Symphonic Alps – Herbert Pixner Projekt

Bei Symphonic Alps trifft alpine Volksmusik auf klassische Symphonik. Der erfolgreiche Südtiroler Musiker, Komponist und Künstler Herbert Pixner zeigt, dass ein solches Ereignis ganz ohne Klischees auskommen kann: In „Symphonic Alps“ verschmelzen die unverkennbare Spielart und ansteckende Improvisationslust des Herbert Pixner Projekts mit der Wucht und der Klangvielfalt des Tonkünstler-Orchesters. Zeitgenössische virtuose Alpen-Weltmusik begegnet Jazz, Flamenco, Blues und Tango. Vom ersten Ton an geht es einzig und allein um das Verhältnis der beiden so unterschiedlichen Ensembles zu einem gemeinsamen Nenner: Musik – und zwar voller Leidenschaft, Esprit und Spielfreude!

Herbert Pixner, Multiinstrumentarium

Max Castlunger, Percussion

Heidi Pixner, Harfe

Mario Punzi, Drums

Manuel Randi, Gitarren

Werner Unterlercher, Kontrabass

Tonkünstler-Orchester, Niederösterreich

Lorenz C. Aichner, Dirigent

Einzelkarten: € 39 – € 99

Mi, 10. Mai 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Große Symphonie*

Do, 11. Mai 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Musik der Meister*

## Mein Vaterland

Der Begründer der tschechischen Nationalmusik, Bedřich Smetana, hat seinen zu den Höhepunkten des Genres der Symphonischen Dichtung zählenden Zyklus „Má Vlast“ (Mein Vaterland) nur mehr in seinem Inneren gehört; denn ihn traf ab 1874 Beethovens Schicksal der Gehörlosigkeit. Am Beginn der Folge tönender Bilder aus der Geschichte und Natur Böhmens steht „Vyšehrad“, die alte Königsburg am steilen Felsen bei Prag – bei ihr fließt auch die zu den echten Klassik-Hits gehörende „Moldau“ am Ende dieser wundersamen Erzählung vom Leben eines Flusses mächtig vorbei. Seltener zu hören ist die heroische Legende von der reitenden und liebenden Amazonenfürstin „Šárka“. Danach erfreut die frühlinghafte Klangpracht in „Böhmens Hain und Flur“, ehe mit der Schilderung der Heldenstadt der Hussiten, „Tábor“, und des „heiligen“ Bergs „Blaník“ nationale Apotheosen das eindrucksvolle Werk kraftvoll und hymnisch beschließen. Diesem Meisterwerk romantischer Programmmusik widmet sich die Deutsche Radio Philharmonie unter der Leitung seines aus Finnland stammenden Chefdirigenten Pietari Inkinen, welcher der nächste musikalische Leiter von Wagners „Ring des Nibelungen“ in Bayreuth sein wird.

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

BEDŘICH SMETANA

Má Vlast,  
sechs symphonische Dichtungen

1. Vyšehrad
2. Vltava (Die Moldau)
3. Šárka

4. Z českých luhů a hájů  
(Aus Böhmens Hain und Fluren)

5. Tábor
6. Blaník

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

+++

Mi, 3. Mai 2023, 19 Uhr, Trakl Haus

[Musik:Kaleidoskop](#)

„Smetana – Mein Vaterland“

Fr, 12. Mai 2023, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

*Abo: Welt der Musik*

## Blechacz spielt Liszt

Der brillante polnische Pianist Rafał Blechacz ist als Solist des virtuosen 2. Klavierkonzerts von Franz Liszt, eigentlich einer symphonischen Dichtung für Klavier und Orchester, zu erleben. Mit dem international umjubelten Tastenzauberer und Chopin-Preisträger musiziert die Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern unter der Leitung ihres aus Finnland stammenden Chefdirigenten Pietari Inkinen, welcher der nächste musikalische Leiter von Wagners „Ring des Nibelungen“ in Bayreuth sein wird, im Rahmen eines klangsinnlichen und romantischen Programms. Jean Sibelius hat mit seiner prachtvollen Dichtung „Finlandia“ die heimliche Hymne seines Landes und ein grandioses Tongemälde geschaffen. Antonín Dvořáks 8. Symphonie wurde wegen der Erstaussage beim Londoner Verlag Novello und wegen des Triumphs, den der Komponist damit unmittelbar nach der Prager Uraufführung im April 1890 in London feierte, früher oft als „Englische“ bezeichnet. Sie sollte aber viel eher „Tschechische“ heißen, denn sie ist voll mit dem wundersam nachempfundenen Zauber der böhmischen Volksmusik. In ihr spiegeln sich die Schönheit der Landschaft und die mitreißende Energie slawischer Tänze.

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Rafał Blechacz, Klavier

JEAN SIBELIUS

Finlandia, symphon. Dichtung, op. 26

FRANZ LISZT

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, A-Dur

ANTONÍN DVOŘÁK

Symphonie Nr. 8, G-Dur, op. 88

Einführungsvortrag: 18.45 Uhr, Fördererlounge

Einzelkarten: € 27– € 93

## „Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen“ Dunkle Schatten im Leben Ludwig van Beethovens

„Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen ...“ Dunkle Schatten im Leben Ludwig van Beethovens  
Der Pianist und Dirigent Florian Krumpöck taucht mit seiner Reihe „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“  
erneut in die Welt des berühmten Meisters ein und widmet sich gemeinsam mit Burgschauspieler und  
„Jedermann“- Legende Cornelius Obonya den melancholischen und vom Schicksal überschatteten  
Jahren Beethovens. Nachdem sich der junge Beethoven in Wien rasch einen Namen als virtuoser  
Pianist und herausragender Komponist schaffen konnte, nahm sein Leben jedoch die für einen  
leidenschaftlichen Musiker wohl schlimmste Wendung: Erste Anzeichen jenes Gehörleidens, das  
schlussendlich zu seiner fast völligen Taubheit führen sollte, traten auf und stürzten den jungen  
Künstler in eine tiefe Krise, vor der er einzig und allein Zuflucht in der Musik fand. Mit Beethovens  
berühmten Klaviersonaten „Pathétique“ und „Appassionata“ wird ein vom Schicksal gebeuteltes  
Musik-Phänomen melancholisch-virtuos wieder zum Leben erweckt.

Cornelius Obonya, Rezitation  
Florian Krumpöck, Klavier

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate für Klavier Nr. 5, c-Moll, op. 10/1

Sonate für Klavier Nr. 8, c-Moll, op. 13 „Pathétique“

Sonate für Klavier Nr. 23, f-Moll, op. 57 „Appassionata“

Einzelkarten: € 28 | € 38

Musik:conText auch im Abo buchbar

## Musik:conText Termine

Ein neues Format mit vier Abenden im Zeichen von Musik und Lesung. Auch im Abo erhältlich.

So, 2. Oktober 2022, 18 Uhr, Große Universitätsaula

**Pasión Tango – The Story**

Mit Fritz Karl, Friedrich Kleinhapl und Andreas Woyke

Mi, 23. November 2022, 19.30 Uhr, Marionettentheater

**Der verlogene Heurige und andere Kalamitäten**

Mit Karl Markovics und den OÖ. Concert-Schrammeln

Do, 30. März 2023, 19.30 Uhr, Marionettentheater

**Westernhelden**

Mit Michael Köhlmeier und Hans Theessink

Mi, 7. Juni 2023, 19.30 Uhr, Große Universitätsaula

**„Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen“. Dunkle Schatten im Leben Ludwig van Beethovens**

Mit Cornelius Obonya und Florian Krumpöck



# Musik:Kaleidoskope

Musikvorträge von Thomas Heißbauer

Jeweils 19 Uhr, Traklhaus

"Wer mehr weiß, hört anders."

Thomas Heißbauer, ehemals selbst Hornist und jahrelang Berufsmusiker im Mozarteumorchester und in der Camerata Salzburg, möchte den Dialog zwischen Musikern und Publikum intensivieren und dabei die Kompositionen in den Mittelpunkt rücken. Mit ausgewählten Hörbeispielen entsteht so ein Austausch über Hörerfahrungen und Berufswissen, Orchestertraditionen und unterschiedlichen Ansprüchen. Neue Blickwinkel eröffnen sich. Wie durch ein Kaleidoskop betrachtet wird das Wissen über Musik in Einzelteile aufgebrochen, und bunter und schöner wieder zusammengesetzt.

Mi, 12. Oktober 2022

„Strawinsky – Feuervogel“

Als Einstimmung auf die Konzerte mit dem Seoul Philharmonic Orchestra am 20. und 21. Oktober 2022 im Großen Festspielhaus.

Mi, 2. November 2022

„Berlioz – Symphonie fantastique“

Als Einstimmung auf das Konzert mit dem Orchestre National de Lille am 9. November 2022 im Großen Festspielhaus.

Mi, 1. Februar 2023

„Weinberg – Symphonie Nr. 16“

Als Einstimmung auf die Konzerte mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien am 8. und 9. Februar 2023 im Großen Festspielhaus.

Mi, 3. Mai 2023

„Smetana – Mein Vaterland“

Als Einstimmung auf die Konzerte mit der Deutschen Radio Philharmonie am 10. und 11. Mai 2023 im Großen Festspielhaus.

Einzelkarten: € 6

Fördernde Mitglieder besuchen die Musik:Kaleidoskope gegen Voranmeldung unter [info@kulturvereinigung.com](mailto:info@kulturvereinigung.com) kostenlos

Do, 20. April 2023, Großes Festspielhaus

## Schüler- und Lehrlingskonzerte

10 – 11.30 Uhr

Schülerkonzert

13.30 – 15 Uhr

Lehrlingskonzert

Unser jüngstes Publikum kommt bei den Schüler- und Lehrlingskonzerten im Großen Festspielhaus oft zum ersten Mal mit „Klassischer Musik“ in Berührung.

Damit die Begeisterung für die Musik weiterwachsen kann, sind die Programme speziell für Jugendliche (ab 11 Jahren) konzipiert. Die Salzburger Kulturvereinigung hat mit Elisabeth Fuchs und der Philharmonie Salzburg in den vergangenen Jahren hervorragende musikalische Vermittlungsarbeit geleistet und tausenden Jugendlichen den Reichtum der Musik nähergebracht.

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Salzburg, der Wirtschaftskammer Salzburg und der Unterstützung von Würth Österreich.

Philharmonie Salzburg

Elisabeth Fuchs, Dirigentin

Sandra Hager, Violine

Einzelkarten: € 13 (buchbar für Schulklassen)

ANMELDUNG UND INFORMATION

für Lehrpersonen unter: [education@kulturvereinigung.com](mailto:education@kulturvereinigung.com)

ANMELDUNG ZUM MITSPIELEN

für Schüler/Lehrlinge, die ein Instrument spielen über den jeweiligen Klassenlehrer

---

## Schulpartnerschaft

- Tourismusschule Klessheim
- Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der SALK

Mit den Partnerschulen unterhält die Salzburger Kulturvereinigung einen intensiven Austausch, durch welchen die Schüler regelmäßig mit klassischer Musik in Berührung kommen. Zu den Aktivitäten gehören: • Probenbesuche • Konzertbesuche • Workshops in der Schule • Sonderprojekte wie etwa Ausstellungen, Klassik & Kulinarik u.a. Bei Interesse: [education@kulturvereinigung.com](mailto:education@kulturvereinigung.com)

# SALZBURGER STRAßENTHEATER

14. Juli – 7. August 2022

## Extrawurst

Ein Komödienhit von DIETMAR JACOBS und MORITZ NETENJAKOB

Salzburg-Premiere am 14. Juli 2022

18 Uhr, Stiegl-Brauwelt, Festwiese

Termine und Spielorte werden im Juni 2022 bekannt gegeben.

Mit

ALEX LINSE als Herbert Rässmann

SEBASTIAN BRUMMER als Matthias Scholz

JAKOB KÜCHER als Erol Oturan

KAROLINE TROGER als Melanie Pfaff

THOMAS PFERTNER als Lukas Pfaff

und Musikanten

GEORG CLEMENTI, Inszenierung

ALEX LINSE, HARALD SCHÖLLBAUER, Ausstattung

KERSTIN GLACHS, Regieassistenz und Requisite

To Grill or not to Grill

Die Mitgliederversammlung eines Tennisclubs soll über die Anschaffung eines neuen Grills abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, zusätzlich einen zweiten Grill für das einzige muslimische Mitglied des Clubs zu finanzieren. Die Diskussion bei der Vereinssitzung wird von der schnellen Angelegenheit zur Zerreißprobe, die immer persönlicher wird. Wie viele Rechte muss eine Mehrheit einer Minderheit einräumen? Und sind eigentlich auch Vegetarier eine Glaubensgemeinschaft?

Das Gegenteil von gut ist gut gemeint, wenn es um die Frage geht, wie wir zusammenleben möchten.

Die Zuschauer sind als Vereinsmitglieder direkter Teil des Geschehens, auch sie dürfen abstimmen und erleben mit, wie sich eine Gesellschaft komplett zerlegen kann. Ebenso respektlos wie komisch stoßen Atheisten und Gläubige, Österreicher und Migranten, "Gutmenschen" und Hardliner frontal

aufeinander. Und das in einer schnellen, hochpointierten und sehr aktuellen Komödie. Extrawurst erlebte in der Saison 2019/20 seine Uraufführung und mauserte sich schnell zum Theaterhit.

#### Schlag auf Schlag

Diese Komödie wirkt wie der Schmetterball eines Roger Federer. Punktgenau, blitzschnell und mitunter schmerzhaft hart wird unser Zeitgeist attackiert. Das Stück ist eine brillante, gescheite Satire, die mit wohlgesetzten Pointen unsere aktuelle Streitkultur, die Respektlosigkeit und Intoleranz gegenüber Migranten, Homosexuellen, Veganern und anderen Minderheiten aufs Korn nimmt. Das ein oder andere Mal kann man sich im Kugelhagel des verbalen Schlagabtausches durchaus ertappt fühlen, denn selbst als bekennender Gutmensch kommt man um ein paar Vorurteile offenbar nicht herum. Es ist ein großer Spaß mit so viel Hintersinn, dass einem zwischendurch schon mal das Lachen vergeht.

#### Die Autoren

Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob sind sehr erfolgreiche Comedy-Autoren, die bereits für so bekannte Fernsehformate wie »Die Wochenshow«, »Ladykracher«, »Das Amt«, die »heute-show« oder »Stromberg« verantwortlich zeichneten.

## TRAKL-VERANSTALTUNGEN 2022/23

Sa, 1. Oktober 2022, Traklhaus

Teilnahme an der „Langen Nacht der Museen“

Eintritt: frei

---

Do, 3. November 2022, 19.30 Uhr, Stiftung Mozarteum (Wiener Saal)

KOSMOS Trakl. Eine Annäherung

Sonderkonzert anlässlich des Todestages von Georg Trakl mit Preisverleihung „Georg Trakl-Preis für Lyrik“ des Landes Salzburg

Oswald Sallaberger, Konzept

Einzelkarten: € 28

---

Fr, 3. Feb. 2023, 19.30 Uhr, Traklhaus

Georg Trakl und Adolf Loos.

Vortrag in der Reihe „Wegbegleiter Georg Trakls“ zum Geburtstag Trakls von Mag. Dr. Hans Weichselbaum

Eintritt: frei

---

Do, 13. April 2023, 19 Uhr, Kuenburg-Saal in der Neuen Residenz; Eingang neben dem Postamt

Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte.

Aufführung von Trakl-Vertonungen, Lesung von Trakl-Preisträgern und -trägerinnen  
Festrede von Univ. Prof. Dr. Johann Holzner (Innsbruck)

---

Geplant:

Präsentation des „Handbuches zu Georg Trakl“ und die Aufstellung einer Stele mit Trakls Gedicht „Anif“ vor dem Haus der Kultur in Anif.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## GEMEINSAM INS KONZERT

### Gruppen & Mitfahrgelegenheit

Sie suchen für den Konzertbesuch eine Abo-Gruppe oder eine Mitfahrgelegenheit in Ihrer Nähe? Kontakte / Mitfahrgelegenheiten und Informationen erhalten Sie in unserem Kartenbüro:  
+43 662 845346 | [info@kulturvereinigung.com](mailto:info@kulturvereinigung.com)

### ANDANTE

Sie gehen nicht gerne alleine ins Konzert? Unser Angebot „Andante“ ermöglicht Ihnen das unkomplizierte Kennenlernen und den Austausch mit anderen Konzertbesuchern. Bei Interesse melden Sie sich gerne in unserem Kartenbüro unter +43 662 845346 oder unter [andante@kulturvereinigung.com](mailto:andante@kulturvereinigung.com). Wir reservieren Ihnen Ihr Ticket in 2 verfügbaren Kategorien.

Eine schöne Gelegenheit, sich in kleinem Rahmen regelmäßig zu treffen, bieten die Musik:Kaleidoskope mit Thomas Heißbauer im Traklhaus. Bei Bedarf werden eigene Termine organisiert. Bitte um Anmeldung [andante@kulturvereinigung.com](mailto:andante@kulturvereinigung.com)

## ABONNEMENTS 2022/23

Jede Saison entscheiden sich tausende Besucher für ein Abonnement der Salzburger Kulturvereinigung. Folgende Abonnements stehen zur Auswahl:

### DIE GROSSE SYMPHONIE GS (ab September)

Mittwoch 19.30 Uhr – 9 Konzerte im Großen Festspielhaus

### MUSIK DER MEISTER MM (ab Mai)

Donnerstag 19.30 Uhr – 9 Konzerte im Großen Festspielhaus

### WELT DER MUSIK WM (ab Mai)

Freitag 19.30 Uhr – 9 Konzerte im Großen Festspielhaus

### NEU: Entdecker Abo

6 Konzert im Großen Festspielhaus

### 4er/6er/8er Wahlabo

Stellen Sie Ihr Konzertabonnement individuell zusammen

### NEU: 3er/5er Kulturtage Wahlabo

Wunschtermine während der Kulturtage

### 3x3 Abo

3 Orchesterkonzerte der Salzburger Kulturvereinigung

3 Theaterabende im Schauspielhaus

3 Vorstellungen im Landestheater

### 4+4 Abo

4 Orchesterkonzerte der Salzburger Kulturvereinigung

4 Theaterabende im Schauspielhaus

### Kleines Abo

4 Konzerte

### NEU: Musik:conText Abo

4 Abende mit Musik und Lesung

## WERKE SAISON 2022/23

JOHANN SEBASTIAN BACH  
Weihnachtsoratorium, BWV 248, Teile I – IV

BÉLA BARTÓK  
Konzert für Orchester, Sz 116

HECTOR BERLIOZ  
Symphonie fantastique, op. 14

LEONARD BERNSTEIN  
Candide Overture  
„I feel pretty“ aus „West Side Story“

RALPH BENATZKY  
„Im weißen Rössl“ - Potpourri

JOHANNES BRAHMS  
Konzert für Klavier zu vier Händen und Streichorchester nach dem Quartett, op. 25 (Bearbeitung: R. Dünser)  
Symphonie Nr. 1, c-Moll, op. 68  
Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 73

LUDWIG VAN BEETHOVEN  
„Ah perfido!“, Arie für Sopran und Orchester, op. 65  
Egmont, Schauspielmusik zu Goethes Trauerspiel, op. 84 (Text: Charly Rabanser)  
„Coriolan“, Ouvertüre, op. 32  
Sonate für Klavier Nr. 5, c-Moll, op. 10/1  
Sonate für Klavier Nr. 8, c-Moll, op. 13 „Pathétique“  
Sonate für Klavier Nr. 23, f-Moll, op. 57 „Appassionata“

BENJAMIN BRITTEN  
Matinées musicales, Suite nach Melodien von G. Rossini, op. 24  
Soirées musicales nach Melodien von G. Rossini, op. 9

UNSUK CHIN  
Frontispiece

CLAUDE DEBUSSY  
Prélude à l'après midi d'un faune

ERNST VON DOHNÁNYI  
Symphonische Minuten, op. 36

ANTONÍN DVOŘÁK  
Othello, Konzertouvertüre, op. 93  
Symphonie Nr. 8, G-Dur, op. 88

EDWARD ELGAR



Enigma Variationen, op. 36

PETER GABRIEL  
The Book Of Love

CARLOS GARDEL  
„Por una gabezza“, Tango

JOSEPH HAYDN  
Harmoniemesse in B-Dur Hob. XXII: 14

LEOŠ JANÁČEK  
Taras Bulba

JOHN KANDER/FRED EBB  
„All That Jazz“ aus „Chicago“

ARAM KHACHATURIAN  
Konzert für Violine und Orchester, d-Moll

ZOLTÁN KODÁLY  
Tänze aus Galanta  
Variationen über ein ungarisches Volkslied „Der Pfau“

ERICH WOLFGANG KORNGOLD  
Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 35

FRANZ LISZT  
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, A-Dur

GUSTAV MAHLER  
Symphonie Nr. 4, G-Dur

BOHUSLAV MARTINŮ  
Memorial to Licide  
Rhapsodie-Konzert für Viola & Orchester

HAMID MEDJEBEUR  
Blue Connection

STEPHEN MELILLO  
In A Cause Called Glorious!

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY  
Symphonie Nr. 4, A-Dur, op. 90 „Italienische“

WOLFGANG AMADÉ MOZART  
Ein musikalischer Spaß, KV 522  
Konzert für zwei Klaviere und Orchester, Nr. 10, Es-Dur, KV 365  
Konzert für Klarinette und Orchester, A-Dur, KV 622  
Konzert für Klavier und Orchester in A-Dur, KV 414  
Symphonie Nr. 41 „Jupiter“, C-Dur, KV 551

JACQUES OFFENBACH  
„Auf dem Berge Ida“ aus „Die schöne Helena“

NICOLÒ PAGANINI  
Konzert für Violine und Orchester Nr. 2, h-Moll, op. 7

LEONHARD PAUL  
Gruß aus der Hölle — Wien isst Wien

JOHN POWELL  
How To Train Your Dragon

NINO ROTA  
Godfather Waltz #illmakehimanofferhecantrefuse  
Walzer aus „Der Pate“

GIOACHINO ROSSINI  
„Die diebische Elster“, Ouvertüre

LALO SCHIFRIN, GIACOMO PUCCINI  
mission@turan.imp

DMITRI D. SCHOSTAKOWITSCH  
Symphonie Nr. 1, f-Moll, op. 10  
Symphonie Nr. 7, C-Dur, op. 60 „Leningrader“

FRANZ SCHUBERT  
Symphonie Nr. 4, c-Moll, D 417 „Tragische“

ROBERT SCHUMANN  
Konzert für Violoncello und Orchester, a-Moll op. 129  
Symphonie Nr. 1, B-Dur, op. 38 „Frühlingsymphonie“

DONGHOON SHIN  
Kafka's Dream

JEAN SIBELIUS  
Finlandia, symphon. Dichtung, op. 26  
Pohjolas Tochter  
Symphonie Nr. 1, e-Moll op. 39

BEDŘICH SMETANA  
„Die verkaufte Braut“  
„Tanz der Komödianten“ aus

JOHN PHILIP SOUSA  
„Stars & Stripes Forever“

RICHARD STRAUSS  
Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens  
Finale aus der Oper „Der Rosenkavalier“

JOHANN STRAUSS SOHN  
Ouvertüre aus „Der Zigeunerbaron“  
Ouvertüre und Walzer aus der Suite für Variété-Orchester  
„Rosen aus dem Süden“, Walzer, op. 388

IGOR STRAWINSKY  
„Der Feuervogel“, Ballettmusik

PJOTR I. TSCHAIKOWSKY  
Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 35  
Symphonie Nr. 6, op 74, h-Moll, „Pathétique“

RALPH VAUGHAN WILLIAMS  
Fantasia on a Theme by Thomas Tallis

WILLIAM WALTON  
Konzert für Violoncello und Orchester

GERHARD E. WINKLER  
"B-Beben" für Orchester

MIECZYŚLAW WEINBERG  
Symphonie Nr. 16, op.131

CARL MARIA VON WEBER  
Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1, f-Moll, op. 73

## INTERPRETEN SAISON 2022/23

### Orchester

Belgian National Orchestra  
Das Ballaststofforchester  
Deutsche Radio Philharmonie  
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
Filharmonie Brno  
Mozarteumorchester Salzburg  
Orchester der Salzburger Kulturvereinigung  
Orchester und Solisten der Dommusik  
Orchestre National de Lille  
ORF Radio-Symphonieorchester Wien  
Philharmonie Salzburg  
Seoul Philharmonic Orchestra  
Symphonieorchester Vorarlberg  
Tonkünstler-Orchester, Niederösterreich  
Ungarische Nationalphilharmonie  
Wiener Symphoniker

### Dirigenten / Leitung

Egon Achatz, Musikalische Leitung  
Lorenz C. Aichner, Dirigent  
Alexandre Bloch, Dirigent  
János Czifra, Domkapellmeister  
Dennis Russell Davies, Dirigent  
Róbert Farkas, Dirigent  
Elisabeth Fuchs, Dirigentin  
Matthew Halls, Dirigent  
Pietari Inkinen, Dirigent  
Leo McFall, Dirigent  
Petr Popelka, Dirigent  
Yutaka Sado, Dirigent  
Leslie Sukanandarajah, Musikalische Leitung  
Constantin Trinks, Dirigent  
Osmo Vänskä, Dirigent  
Duncan Ward, Dirigent  
Tobias Wögerer, Dirigent  
Helmut Zeilner, Dirigent

### Solisten

Nicolas Altstaedt, Violoncello  
Rafał Blechacz, Klavier  
Jess Dandy, Alt  
James Gilchrist, Tenor  
Simon Gramberger, Gesang, Drumpad  
Katharina Gudmundsson, Moderation  
Sandra Hager, Violine  
Peter Harvey, Bass  
Eva Hinterreithner, Gesang  
Bernhard Höchtel, Gesang, Klavier  
Fritz Karl, Sprecher  
Elias Keller, Klavier  
Friedrich Kleinhapl, Cello  
Michael Köhlmeier, Erzähler  
Réka Kristóf, Sopran  
Florian Krumpöck, Klavier  
Karl Markovics, Sprecher  
Heribert Metzger, Domorganist  
Nils Mönkemeyer, Viola  
Markus Obereder, Gesang  
Cornelius Obonya, Rezitation  
Milan Pala, Violine  
Herbert Pixner, Multiinstrumentarium  
Charly Rabanser, Sprecher  
Nemanja Radulović, Violine  
Steffi Regner, Sopran  
Joachim Rigler, Gesang, Gitarre  
Fazil Say, Klavier  
Simon Scharinger, Gesang  
Benjamin Schmid, Violine  
Franz Supper, Tenor  
Daniel Strasser, Gesang  
Silver-Garburg, Klavierduo  
Hans Theessink, Gesang, Gitarre  
Julia Sophie Wagner, Sopran  
Stephan Wohlmuth, Gesang  
Andreas Woyke, Klavier  
Jörg Widmann, Klarinette  
Gerhild Zeilner, Sopran  
Helmut Zeilner, Gesang

## Chöre / Ensembles

Bachchor Salzburg  
Mozarteum Quartett  
Salzburger Domchor  
Jugendkantorei am Dom

Herbert Pixner Projekt  
Herbert Pixner, Multiinstrumentarium  
Max Castlunger, Percussion  
Heidi Pixner, Harfe  
Mario Punzi, Drums  
Manuel Randi, Gitarren  
Werner Unterlercher, Kontrabass

OÖ. Concert-Schrammeln  
Peter Gillmayr, Violine  
Kathrin Lenzenweger, Violine  
Andrej Serkov, Schrammelharmonika  
Guntram Zauner, Kontragitarre

Philharmonix  
Noah Bendix-Balgley, Violine, Konzertmeister der Berliner Philharmoniker  
Sebastian Gürtler, Violine  
Thilo Fechner, Viola, Wiener Philharmoniker  
Stephan Koncz, Violoncello, Berliner Philharmoniker  
Ödön Rácz, Solo-Kontrabass, Wiener Philharmoniker  
Daniel Ottensamer, Solo-Klarinette, Wiener Philharmoniker  
Christoph Traxler, Klavier

Vienna Brass Connection  
Thomas Bachmair, Gerhard Berndl, Martin Griebel, Christian Hollensteiner, Johannes Moritz, Michael Schwaighofer, Trompete  
Peter Dorfmayr, Manuel Egger, Manuel Huber, Klaus Leherbauer, Wiener Horn  
Stefan Obmann, Raphael Stieger, Posaune  
Christian Poitinger, Bassposaune  
Martin Riener, Christian Winter, Posaune, Euphonium  
Christoph Gigler, Markus Nimmervoll, Tuba  
Georg Hasibeder, Leonhard Königseder, Patrick Prammer, Schlagwerk

## Oper

Leslie Sukanandarajah, Musikalische Leitung  
Roland Schwab, Regie  
Piero Vinciguerra, Bühne  
Gabriele Rupprecht, Kostüme  
Mozarteumorchester Salzburg  
Magdalena Anna Hofmann, Feldmarschallin  
Sophie Harmsen, Octavian  
Martin Summer, Baron Ochs

## Klassik & Kulinarik

Mozarteum Quartett  
Roland Essl, Kulinarik, Konzept

## Musik:conText

Fritz Karl, Sprecher  
Friedrich Kleinhapl, Cello  
Andreas Woyke, Klavier

Karl Markovics, Sprecher  
Peter Gillmayr, Violine  
Kathrin Lenzenweger, Violine  
Andrej Serkov, Schrammelharmonika  
Guntram Zauner, Kontragarre

Michael Köhlmeier, Erzähler  
Hans Theessink, Gesang, Gitarre

Cornelius Obonya, Rezitation  
Florian Krumpöck, Klavier

Honorarfreie Künstlerfotos stehen zum Download bereit unter:  
<https://www.kulturvereinigung.com/de/Presse>

## SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

### Präsidium

Hans Schinwald, Präsident  
Heinz Erich Klier, Vizepräsident  
Willfried Kaforka, Vizepräsident  
Hilla Lindhuber, Vizepräsidentin

### Kuratorium

Michael Porenta, Vorsitzender  
Dr. Gerfried Brandstetter  
Susanne Czepl-Zrost  
Roland Egger  
Waltraud Hofmeister  
Birgit Huber  
Peter Illmer

### Dieter Pape

Mag. Veit Salentinig  
Gerhard Schmidt  
Renate Wurm  
Gerald Gruber, Rechnungsprüfer  
Dr. Jakob Weilharter, Rechnungsprüfer

### Geschäftsleitung

Thomas Heißbauer  
Josefa Hüttenbrenner

### Künstlerisches Betriebsbüro, Assistenz GL

Hanna Bürgschwendtner

### Grafik, Assistenz Marketing

Laura Wolfesberger

### Presse & PR

Marlene Leberer

### Social Media & PR

Jeanette Römer

### Verkauf, Abonnentenbetreuung

Angelika Galler, Gerlinde Majnik

### Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte

Hans Weichselbaum

### Salzburger Straßentheater

Georg Clementi

Traklhaus, Waagplatz 1a, 5020 Salzburg, [www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)